CENAP NEWSFLASH

Ausgabe Nr. 15, November 2005



„Angriff auf die UFO-Forschung" - Ein Grundlagenbeitrag

CENAP REPORT

Eines der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: **Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.**

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

"Angriff" auf die UFO-Forschung

Grenzüberschreitungen auf den Flügeln der Fantasie

"Wir spielen unser Spiel unter dem endlosen Himmels, über dem der unendliche Sternenozean beginnt. Die UFOlogie ist solch ein Spiel..." Werner Walter

Hallo liebe Leser der CENAP-Informationen! Manche werden längst schon gemerkt haben - ohne geht nicht, weil wir ehrlich zur Sache kommen und auch mir immer schon die ufologischen Rummelplatz-Attraktionen suspekt waren und sind. Die Autonomie wird dadurch bewahrt.

Vorwarnung: Ufologische Puristen aus dem "Kristall-Palast" im "Land Of Opportunity" sollten hier in dieser ufologischen "Verräterschrift" NICHT weiterlesen, sonst ärgern Sie sich nur grün und blau, weil ihnen unbequeme Wahrheiten (vielleicht über sich selbst), über die UFOlogie und das ufologische Management (dem sie ausgeliefert sind) begegnen werden und ihnen der rauschende UFO-Abend von den "Bad Boys" verdorben wird. Über Wahn kann man selten diskutieren, weil man ihm mit Vernunft eben nicht beikommt, so nicht beikommt. Ansonsten aber sind Wahrheiten über die UFOlogie und über die Denke von UFOlogen, so wie sie sich mir nach drei Jahrzehnten intensiver Beschäftigung zeigen, zu erwarten, die die "harten Jungs" als 'neue' (?) Sheriffs in der Stadt preisgeben. Aber nicht nur dies ist Inhalt dieser Arbeit, sondern auch die Problempunkte, die sich für die UFO-Phänomen-Untersuchung ergeben, wenn man sich mit einem Thema auseinandersetzt, welches unter einer Art unbemerktem "Nervengift" leidet, das sich die meisten Teilnehmer weltweit seit bald sechs Jahrzehnten ständig selbst injizieren und sich dann noch nicht einmal wundern, warum sie sich nicht dagegen immunisieren können...

Paukenschlag und Enthüllung an den Pforten der Wahrnehmung. (Online)CENAP REPORT-Leser wissen mehr, weil hier unbefangen die Beschreibung von Strukturen, Ritualen und Zeremonien innerhalb der fehlgeleiteten, aber dennoch populären UFO-Denke als goldene Dämmerung stattfindet (was sicherlich nichts mit der goldenen "Götterdämmerung" der UFOlogie-Promoter zu tun hat). Besondere Einblicke gibt es eben fast nur im OCR. Mit der Wahrheit lässt sich halt kein Geld verdienen, weil die Leute krasse Geschichten wollen - eben jene, die die ufospirituellen Lehrer abliefern und deswegen als eine Art "Dr.Lovecraft" der UFOlogie-Zündung angesehen/angehimmelt werden. Willkommen in der Wirklichkeit, der ungeliebten ufologischen Wirklichkeit - die nicht nur die UFO-Phänomen-Forschung ist, sondern auch die Erforschung der "UFOlogie" die für manchen Beteiligten eine Art seelischer Bahnhof im Weltraum ist um dort Wärme zu erfahren. Sinnbildlich. Exotic-UFO-Fans (die er dekorativen "Fliegenden Untertassen-Geschichten", wobei die Tassen tatsächlich nur Dekoration wie der Schokoweihnachtsmann für den 24.Dezember sind) betrachten die ufologischen Schlagermacher auch als eine Art "Schutzengel" des wahren Glaubens - weswegen sie diese auch bis zum geht nicht mehr verteidigen. Unbemerkt sind sie damit heimliche Fans von ufologischen "Jules Vernes" der Moderne und die geistreich, phantasievoll,

heiter daherkommen und als große Lügner auch wirkliche Freunde sein können weil sie eben auch wunderbare Lügner, begabte Kerle sein mögen um ebenso liebenswert als auch ziemlich geheimnisvoll daherzukommen. Dies sind die Verführer der ersten Güte! Mit Autogrammkarten, Plentax-Lächeln und allem rund um die "neue Weltsicht". Für mich zählt dies alles zur künstlerischen Leistung, die ja nicht abzusprechen ist. Aus dieser Seifenblase kommen "True Stories Of The Strange and Unknown". Immer im Versuch mit List und Täuschung in den Elfenbeinturm einzuziehen. Beim Lügen nicht erwischt zu werden ist nicht das Gleiche wie die Wahrheit zu sagen und niemand kann ausschließen, dass die Behaupter von "echten UFOs" keine verkappten UFO-Ideologen sind. Es gibt die Lüge aus 'Liebe' oft, besonders wenn ein Verlust droht. Insbesondere bei Werte- und Glaubensverlusten. Dafür werden sogar Morde begannen!

Eine Frage die viele Menschen bewegt: (Faszination und Abenteuer) U.F.O.s - beinhalten sie die größte Geschichte aller Zeiten und bieten sie verlockende 'verbotene Früchte' an denen man 'unerwartet' Naschen kann? Oder sind sie nur ein Produkt vom Club der toten Dichter für 'Familie Heinz Becker', also von Leuten mit Anpassungs-Schwierigkeiten ob der Wirklichkeit und deswegen sich dazu verleiten lassen im UFO-Fieber zu liegen...? Vielleicht auch weil ihnen die tägliche Abfolge von rationalen Gegebenheiten zu viel wird und sie nun mal ins Feld der Dichtung schnuppern (ohne es zu ahnen) und Flausen in den Kopf gesetzt bekommen? 'Surfen' Sie mit mir nun durch eine düstere Hemisphäre der ufologischen Bewegung, dort wo man eine andere Realität wie bei einer Art "Drogenerfahrung" aufschließen will obwohl es wahrscheinlich nur wertlose Trugbilder und Illusionen dort als Matrix gibt (wie jede strukturelle Analyse ergibt). Da sprengt man schnell seine Grenzen und läuft Gefahr sich vom Wahnsinn umzingeln zu lassen - was für ein Zirkus, aber gelegentlich wird er dramatisch und wild. Wer sich da verfängt, wird geistig neu getunt (= erfährt eine Gehirnwäsche (1)). Um schließlich auch dorthin zu gelangen wo man als Fanatiker aus fundamentalistischen Gründen versucht einem z.B. Skeptiker ins Messer laufen zu lassen... Als heimlicher Dienst im eigenen Selbstverständnis vielleicht damit ein Ritter der ufologischen Tafelrunde zu werden, obwohl nur von einem besonderen Dämon besessen. Damit ergibt sich ein ewiges Spannungsfeld zwischen Pro und Kontra in der Frage ob das UFO-Phänomen auf exotische Erscheinungen zurückgeht. Auf der anderen Seite gibt es natürlich auch Menschen, die ihren persönlichen Aberglauben sich auch einiges kosten lassen und dabei alles andere beseite schieben (2).

(1) = Positiviert umschrieben wenn in Wirklichkeit radikal-'konstruktivistische' Standpunkte aufgetragen werden. Hier werden dann die alternativen Vorstellungen zu brauchbaren eigenen Modellen von (Wunsch-)Wahrhaftigkeit als "boss reality". Schwieriger wird es zudem wenn Tagträume und einfach nur Fantasien sich verbünden um Facetten der Welt zu 'erkennen', wie man glaubt. Doch einfach nur mit dem Ruf "Sprenge die Grenzen!" ist es keineswegs getan, sonst landet man im Musikantenstadl vielfältiger Parallelgesellschaften mit eigenen interaktiven Wirkungen. Naja, vielleicht gibt es deswegen Para-Gesellschaften? ;-) Aber ernsthaft: All diese unheimlichen Pseudo-Wahrheitskonstrukte keimen auf, weil die jeweils Betroffenen irgendwie versäumen sich einen vollständigen Zutritt zur Wirklichkeit zu verschaffen und aus eingeengter geistiger Ecke ihre Freisetzungen als schwerelose "paramount reality"

absondern. Der gesunde Menschenverstand steht allermeist dagegen. So seltsam es klingt, so gewiss ist es doch, dass die Kräfte der Einbildung diejenigen weit übersteigen, was die Natur unserer objektiven Sinne ausmacht. Anscheinend hat das Bewusstsein an der Konstruktion einer Illusion größeren Anteil als das sinnlich Erfahrene. Deswegen gibt es auch "Gott", der für mich nur ein abstraktes Weltprinzip darstellt und von den großen Schriftreligionen sinnbildlich und genauso hilflos umgesetzt wurde um davon wegzurücken, dass dieses überlegene Wesen wohl nur ein philosophisches Abstraktum ist. Eben auch, weil der Mensch etwas zum Anfassen und Hinlangen braucht.

(2) = Ein Beispiel. AFP meldete am 18.Januar 2005 unter der Schlagzeile "Französin veruntreut für Dienste eines Sehers 450.000 Euro": >Montpellier - Im südfranzösischen Montpellier hat eine Buchhalterin 450.000 Euro veruntreut, um mit Hilfe eines 'Sehers' ihren Lebensgefährten zurückzugewinnen. Wie die Justizbehörden am Dienstag mitteilten, wurde gegen die 40-Jährige ein Ermittlungsverfahren wegen Untreue und Urkundenfälschung eingeleitet. Die Mutter zweier Kinder war in eine Lebenskrise geraten, nachdem die Beziehung zu Brüche ging...< Diese Meldung zeigt auf wie weit Menschen gehen, wenn sie sich an einen fragwürdigen Strohhalm klammern wollen. Natürlich, im aktuellen Fall ist es ein verzweifelter Mensch ob persönlicher Probleme gewesen, der die Grenze überschritt. Aber es muss auch daran erinnert werden, wie weit Menschen gehen können wenn sie an etwas Glauben wollen.

Hysterie um das Alien-"Cannabis" und damit verbundener Maßlosigkeit. Phantasmagorien in einer verborgenen Gesellschaft auf der Reise in ein gelobtes Himmelsland voller Magie, geheimer Wissenschaften, mysteriösen Weisen und subjektiver 'Vollkommenheit'. Kaum jemand der darin eingefangen ist frägt sich ob diese neugewonnene "Erkenntnisse" nicht doch nur eine Illusion sind. Merkwürdiger Weise sorgt genau dies für "Stabilität". Seit bald 60 Jahren (1) gibt es eine bis heute andauernde Welle von Erzählungen von episch-mythologischen Dimensionen, die zumindest teilweise unerklärlich scheinende Phänomene am Himmel für den staunenden und unbedarften Leser zum Inhalt haben.

Angeblich gute Geschichten, die wir alle schon immer liebten seitdem wir den Windeln erwuchsen. Genau auf das Weltraumzeitalter angepasst und in der richtigen Verpackung angeboten. Das macht was her und strahlt einen seltsamen Reiz aus. Gerade auch weil die Ausstrahlung von soetwas wie die fantastische Vernetzung von Raum & Zeit in dem Thema lockt. "Was wäre, wenn dies alles wahr ist?" ist die Kernfrage vieler UFO-Fans und nicht wenige wünschen sich genau dies als Verschränkung diverser Welten. Schließlich ist der Mensch von Geburt an zur Philosophie verurteilt. Deswegen auch (sorry) die Dummheit des Volkes grenzenlos ist - weswegen es auch schier perfekt hereingelegt werden kann. Deswegen funktionieren wohl auch Fälschungen. Weil sie den Erwartungen der "Kinder der Finsternis" (die sich im Hellen wähnen) entsprechen! Zudem gibt es Virtuose der Mystifikation, die mit "schwerem Gerät" scheinbar daherkommen. Einige davon mögen sogar "aufrechte Lügner" sein, um von ihrer Warte aus die verinnerlichte "Wahrheit" zu verbreiten und ihr zum Durchbruch zu verhelfen. Deswegen auch diese Visite jenseits des gesunden Menschenverstandes, aber genau mit jenem durchgeführt!

(1) = UFOlogen lässt auch der 500.000 Dollar teure Condon-Report kalt, sie lieben eher die Show-Effekte und damit die öffentliche Irreführung direkt vor ihrer Nase. Edward U. Condon war Leiter eines wissenschaftlichen Forschungsteams an der Universität von Colorado, der mit dem Auftrag betraut war, die UFO-Frage zu untersuchen. Seine Nachforschungen kamen 1968 zu folgendem Schluss: "...In den vergangenen 21 Jahren hat die UFO-Forschung nichts zu unserem wissenschaftlichen Wissensschatz beigetragen...daher kann eine Fortsetzung der UFO-Forschung wahrscheinlich nicht mit der Erwartung gerechtfertigt werden, dass sie wissenschaftliche Fortschritte bringt. ... Es gibt keine Beweise dafür, um den Glauben zu rechtfertigen, dass ausserirdische Besucher (oder irgendwelche andere) in unseren Himmel eingedrungen sind, und nicht genügend Beweise, um weitere wissenschaftliche Untersuchungen zu rechtfertigen". Und dies basierte auch auf Zugang zu den Geheimakten der US Air Force!

Jahrzehnte später ist die Lage genau ident oder fällt Ihnen irgendetwas ein was aufgrund des UFO-Phänomens zu einem anerkannten wissenschaftlichen Fortschritt führte (und nur annäherungsweise mit der Forschungsarbeit der "Planetenjäger" zu vergleichen sei)? Mir nicht. - Und: alles ist unverändert. Natürlich, auch der Condon-Report verwies auf unerklärt gebliebene UFO-Beobachtungsfälle. Das "UFO-Image" lebt länger, trotz aller 'Zechprellerei'. Dabei war im Condon-Report 1/3 der Fälle ungeklärt geblieben. Aufgrund dieser Basis ist Condon sogar erstaunlich liberal geblieben. Die meist künstlichen Anfeindungen (1.1.) sind deswegen eigentlich nicht wirklich zu verstehen noch begründet. Condon verwies aber auch darauf, dass "in großen Teilen der atmosphärischen Optik, in der Ausbreitung der Funkwellen und in atmosphärischer Elektrizität unsere Erkenntnisse unvollständig" sind. Jenseits dessen aber stellt das UFO-Phänomen keine Bedrohung der nationalen Sicherheit dar und damit ist auch der "Krieg der Welten" ausgeschlossen.

Bemerkenswerter Weise stellte Condon aber auch fest, und dies wird eigentlich immer unterschlagen: "Wenn wir sagen, es findet sich derzeiten keinen überzeugenden Beweis für die Anwesenheit Ausserirdischer, so gilt dies sicher nicht für die Zukunft. Sollte, kurz nachdem dieser Bericht veröffentlicht wird, ein Beweis geliefert werden, so ändert das nichts an der Tatsache, dass wir gegenwärtig einen solchen Beweis nicht haben. Gibt es einen Beweis später, so kann dieser Bericht ohne weiteres in einer späteren Auflage revidiert werden." Unterschlagen wird zudem gerne die Aussage von Dr.Condon beim Kongress der "Internationalen Astronautischen Förderation" Im New Yorker Waldorf-Astoria-Hotel im Oktober 1968: "Ich werde so lange nicht an ausserirdische Untertassen glauben, bis ich eine gesehen habe, berührt habe, ins Innere gelangen kann, sie in ein Laboratorium gebracht und gemeinsam mit einigen kompetenten Leuten analysiert habe. Ich würde liebend gerne eine ergattern. Letztlich wäre dies wirklich die Entdeckung des Jahrhunderts - ja, die Entdeckung vieler Jahrhunderte -, ich nehme sogar an, dieses Jahrtausends." Die Verleumder des Condon-Berichts, die ihn ein "Machwerk" z.B. nennen, lassen dies alles ganz weg, um nach Pseudo-Strohhalmen zu greifen - auch weil sie wissen, dass die meisten ihrer Unterstützer den CR nie gelesen haben und es nie werden. Dabei gibt es doch nichts dagegen zu sagen. Über 30 Jahre später hat sich die Situation dazu nicht verändert. Trotz überall aufzufindenden noch

unerklärten UFO-Meldungen erbringt dies keinerlei wissenschaftlich akzeptablen Beweis mit sich. Die "Fehlbarkeit von Zeugen" ist dabei der Grund.

(1.1.) = Adolf Schneider hatte da in >Besucher aus dem All< (1973) als 'Argument' ins Feld geführt, das "progressive Wissenschaftler und Vollblut-Techniker" in den USA aufgrund führender Kreise im Wirtschaftssystem "mit teilweise brutalen Methoden unterdrückt" werden. Die Wissenschaft sei deswegen an einem mächtigen Status Quo gebunden, an einem "Gängelband gehalten", weswegen der Durchbruch auch bei UFOs (= ist hier natürlich Fliegende Untertassen bzw unbekannte Flugobjekte) nicht zustande komme und von "kontrollierenden Interessengruppen" geleitet werde. Und wegen dem "militärisch-industriellen Komplex" betrachten daher "hohe militärische Stellen alle Informationen über UFOs als lebenswichtiges militärisches Geheimnis". Diverse Geheimbefehle der USAF dienten genau diesem Zweck - wer dagegen wirkt, dem werden Geldstrafen und Gefängnis angedroht - nur, obwohl viele auspackten und dann als Elite-Zeugen für die UFOlogie dienten kam es nie zu einer solchen Verfolgung dieser Leute. Deswegen gäbe es einen "Stillstand zur Verbreitung der Wahrheit" durch "super-secret groups". (1.1.2.)

Ich denke, dass dies so oder so ausformuliert auch in unserer Zeit in vielen Hirnen herumspukt und aus verschiedenen Quellen genährt wird. Tatsächlich geht es um die so genannte "Beacon Hill Group", eine Gruppe von Wissenschaftlern vom Cambridge Research Laboratory die vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen als Berater zu allen möglichen Themen für die amerikanische Luftwaffe arbeitete und gelegentlich auch rund um Capt.Ruppelt in den Anfangstagen von Project Blue Book Ideen einbrachten wie man spezielle UFO-Ortungsgeräte wie Akustik-Detektoren oder "Diffraktionsgitter-Kameras" entwickeln könne. Major Dewey Fournet diente da als Verbindungs-Offizier. Es gab hochfliegende Pläne, aber mangels Geld keine Umsetzung. Darüber hielt man eben Stillschweigen, aber dies als "super-sceret group" hinzudeuteln ist mächtig schwer übertrieben.

(1.1.2.) = Schneider benennt diese sogar namentlich und macht sich damit als Unwissender lächerlich: 1) Das Direktorium des Luftwaffengeheimdienst im Pentagon, 2) die 4602d Air Intelligence Service Squadron und 3) das ATIC in Dayton, Ohio. Schneider sponn sich da dies zusammen: "Selbst die rangobersten Luftwaffen-Offiziere wurden gewarnt, nichts darüber zu verkünden." Diese drei "äußert geheimen Gruppen für die tatsächliche UFO-Forschung hinter geschlossenen Türen" waren in Wirklichkeit von Anfang an im öffentlichen Interesse gestanden und da war überhaupt nichts irgendwie auch nur GEHEIM, jeder der sich an den Press-Desk des Pentagon wie Keyhoe (der sich selbst wunderte, wie gut man ausgerechnet ihn als USAF-Kritiker betreffs Untertassen mit Infos versorgte) heranbewegte oder beim UFO-Projekt selbst in Dayton nachfragte wurde gut bedient - es gab sogar Journalisten die dort außerhalb der Dienststunden und ohne Aufsicht ihre Studien betreiben konnten (und in einem Fall sogar unbemerkt einen Mikrofilm mit Unterlagen einsackte!). Auch wenn Schneider zu verbreiten verstand, dass diese drei Einheiten "eine höchst wirksame Barrikade gegen die freien Verbreitung von UFO-Meldungen" waren, sowie dies alles dazu diente "die Geheimhaltung der Entwicklung der UFO-Forschung sicherzustellen", ist dies einfach

nur künstlich-erzeugte Verschwörungs-Paranoia ohne Basis in der schlichten Realität. Zudem ein herber Hinweis darauf, dass der Mann keine Ahnung hatte - obwohl er sich ellenlang auf ufologische Literatur stützte. Doch genau damit ist man nicht 'abgestützt', sondern verlassen. UFO-Konspirations-Fans lassen natürlich blind die Sektkorken bei soetwas knallen.

Die Bedrängnis um die "Goldene Morgenröte". Es geht tiefer gesehen um Fantasien, Abenteuerlust, Habgier, Schadenfreude, Machbarkeitsdenken, Eifersucht, Ressentiments, Vorurteile oder aber um die Wiederverzauberung unserer »kalten«, rationalen Welt durch überspannte Menschen (die zudem imstande sind fest an ihre Kopfgeburten zu glauben und die ungereimtesten Dinge vertreten und sie dennoch für wahr erachten weil sie vom Leben hart rangenommen wurden und daher Gemütskranke sind, was sie freilich selbst nicht zugeben werden) - um zeitlose Erzählstoffe also, die vagabundierende Ängste, Wünsche und Befindlichkeiten in eine Form gießen um "antiklerikal" zu wirken. Ein fantastisch guter Erzählstoff sind die "Urban Legends", die Großstadt-Mythen zu denen in unserer Zeit auch die U.F.O.s - die unidentifizierten fliegenden Objekte - zählen.

Doch für die allermeisten Beteiligten steht UFO gleich >Fliegende Untertasse<. Damit eröffnet sich vielen Begeisterten ein geistiger Zugang in eine für sie "größere Realität" als man sie gemeinhin nachweisen kann und das Topic nur Mittel zum Zweck wird. Für sie ist dann "die tatsächliche Realität" weit größer und unbekannter als wir alle es vermuten - abgefüttert werden sie dann mit entsprechender Literatur und spannenden Geschichten wie aus einer anderen Welt. Viele Zeitgenossen haben zunehmend Schwierigkeiten, Gerüchte und Realität zu unterscheiden, wunderte sich schon mal die 'New York Times' in Anbetracht der ehemaligen Aufregung um die "Akte X"-Serie in der ja all dies bereits zum Ausdruck gelangte indem man dort Wandersagen total ausschlachtete. Wandersagen passieren mehr oder weniger ungefiltert den kritischen Verstand, weil sie sich an eine andere, überlegene Instanz richten: an unser Gefühl. Schnell übernimmt man dann absurde Geschichten und anderen Blödsinn um die eigene Pseudo-Argumentation zu bestätigen. Reflektiert und hinterfragt wird dies nicht an dieser berechtigten Stelle - sondern es gilt immer das "feste druff" auf die sachinformierten Skeptiker mit ihren meistens nicht auszuhebelnden Argumenten und Fakten. Eine Studie im renommierten 'Journal of Personality and Social Psychology' kommt zu dem Schluss, dass eine urbane Legende die weiteste Verbreitung findet, wenn sie an starke Emotionen appelliert wie Angst, Ekel oder Empörung. Gleiches gilt übrigens für Verschwörungen meiner Ansicht nach. Manifestationen des zivilen Ungehorsams?

Wir haben unleugbar ein Bedürfnis, solche Geschichten zu hören - und zu erzählen. Denn in solchen Momenten werden wir selbst zu einer Art Stephen King, mit der einzigartigen Fähigkeit des berühmten Grusel-Autors, das Merkwürdige, Skurrile, Empörende, Unvorhersehbare und Schreckliche in den banalen Alltag einbrechen zu lassen. Manchmal klingen Großstadtsagen einfach zu gut, um falsch sein zu können. Oder zu gut, um wahr zu sein? Egal. Eins von beiden eben. Darum soll es aber hier im Kern nicht gehen. Schwierig wird die Betrachtung in der Differenzierung des

"fiktionalen" und "nichtfiktionalen" Protokolls. Den wahren und den erfundenen Text-Darlegungen. Genau auf dieser problematischen Crossover-Ebene sind die "UFO-Zeugenaussagen" angesiedelt. Nirgends anders. Um es deutlich zu machen: Wir haben es hier zunächst mit dem gewichtigen Problemfeld zu tun, auf die Interpretation von Mythen unerkannt hereinzufallen und darauf fantastische UFO-Modelle aufzubauen. Geschehen ist dies unendlich oft. Warum nur, warum nur, haben die allermeisten UFO-Fans daraus nichts gelernt? Über ähnliche Glaubens-Überzeugungsfragen aus aller Welt und zu allen Zeiten der menschlichen Zivilisation haben sich Kulturwissenschaftler, Philosophen und Psychologen heftig Gedanken gemacht - und standen immer vor dem Rätsel MENSCH (1). Da verschwimmt die Welt zwischen faktiv und fiktiv, gerade auch wegen den "Alchemisten der Moderne". Die Welt der Beobachtung und der Erfahrung verwässert sich schnell und allzugerne von den menschlichen Protagonisten getragen in die Metawelt (= eine höhere Ordnung, der man entzogen ist) um alle Grenzen in Frage zu stellen. Irgendwie brauchen wir dies (?) um abstrakte Ideenwelten zu entwickeln. Manche Menschen leben quasi in der Märchenwelt (= die Welt des erzählten Mythos) und schauen von dort aus "herunter" wie durch eine Milchglasscheibe auf die Wirklichkeit und betrachten diese mit eigenen Augen (total verschwommen in der eigenen Hoffnung auf den total scharfen Durchblick). Daher ist es wichtig zu sehen wie die gesellschaftliche Funktion und Wirkung eines MYTHOS (2) den Ausdruck des Weltverständnis über die Popkultur prägt. Und zwar auch über den mythisch-literarischen Stil - der UFO-Presse, die für die allermeisten UFO-Vertreter der Quell des Erkenntnisgewinns darstellt und Grundlage der Überzeugung als Pfad und Pfand ist. Deswegen haben wir ein Problem das Klare so zu benennen und mythologische Umwege besonders zu lieben um das Land der Wunder zu erhalten. Sich der "Magie" zu ergehen und zu ergeben. Dies wird nur chiffriert dargestellt, weswegen die ganze Lage so schwierig für Außenstehende zu durchschauen ist und es ebenso schwierig wird eine "Liebe auf den ersten Blick mit informierten Kritikern" zu finden die die ufomagischen Werke anfechten.

(1) = Das Interesse an diesem Phänomen zeigt wohl die Sehnsucht der Menschen in unserer Gesellschaft nach etwas Unerklärlichen, ich merke dann, dass die Menschen in solchen Situationen teilweise wie Kinder werden und für diesen Augenblick zusammenrücken wenn man ihnen Illusionen raubt. Menschen finden (wieder) zueinander, weil sie das kindliche Staunen über ein vorgeblich unerklärliches Phänomen bevorzugen und es gerne so hätten. Daher ist der Faktor Entmystifizierung der 'Wunder' immer problembesetzt, weil die Kreatur namens Mensch offensichtlich Illusionen braucht. So oder so ausgelegt. 'Spass-UFOlogie' gehört auch dazu. Wie heißt es so schön: "Am Schluß stirbt die Hoffnung." Ja, und irgendwie kenne ich diesen Zustand auch selbst wie wohl fast jeder Leser dieser Zeilen ebenso aus irgendeiner Lebensfacette heraus. Dies gehört einfach zu uns. Und da reagieren wir eben auch mal IRRATIONAL.
(2) = Mythos ist solange wahr, so lange man die Kultur, aus der er erwächst und die Notwendigkeiten, die ihn schaffen, versteht und erkennt, dass die "separate Realität" ein mächtiger Faktor im Menschsein ist. Ein Grundbestandteil der klassischen Definitionen von Mythos ist: "Eine für wahr gehaltene Geschichte ... Erzählt wird der Mythos, um die vorgefundene Welt und die existente Gesellschaftsordnung ganz besonders zu erklären und zu beglaubigen. Mit extrapolierten oder rein erfundenen Bildern, die jedoch

zeitgeistig in der jeweiligen Kultur akzeptiert werden indem die "Realitäten" vertauscht werden um übergeordnete "Erfahrungswirklichkeiten" Platz zu machen und im UFO-Feld ein neues Schicksal des Universums aufzumachen. Eine lebendige Mythologie ist somit eine Gesamtheit kulturell gepflegter Schlüsselreize. Mythos ist Philosophie und immer auch Literatur. Eine überaus treibende Kraft für uns Menschen. Der Mythos existiert als Metaebene, um interpretiert zu werden. Für die Meister der Verwandlung ein geradezu als "Gottesgeschenk" anzusehendes Wunder wegen des aufzumachenden Spielfeldes der unendlichen Art mit einer 'Meta-Welt' und merkwürdigen Eigenschaften.

Da klingelt die Cash-Maschine - insbesondere auch dann, wenn zusätzliche neue Mythen gezündet werden können. Zu gewissen Teilen ist dies auch die "Botschaft aus dem Kosmos" (wenn auch nur als Hilfskonstruktion, weil Modelle eben auch nur Krücken sind - aber ein mächtiges Instrument der "Wirklichkeitsmanipulation" mit modischen Design-Einschüben). Kaum jemand schaut genauer hin um auszumachen, dass das Problem hierbei im Unterschied zwischen einer "sozialen und einer physikalischen Welt" liegt. Je nach eigener und individueller Positionierung findet eine sinnliche willensaktlich-wahrnehmliche "Tatsachenempfindung" als Aufspaltung der Wirklichkeit (und dies soll dann die Reform herbeiführen) statt - "Perception As An Act Of Will." Dem können wir kaum entrinnen, denn wir sind zum Interpretieren verdammt. Der mythologische Trickser ist der Feind und Zerstörer aller Kategorien und Ordnungssysteme. Er ist aber auch Symbol für die evolutionspsychologische Theorie der Genese des Bewusstseins und für die Komplexität der Welt.

Private Organisationen und Untersucher versuchen seitdem eigentlich als Mythenforscher, anhand der vorliegenden Berichte, dem Phänomen "UFO" auf die Schliche zu kommen - und nicht "Megatricksern" auf den Leim zu gehen die ihre eigene phänomenale Musik (= Inspiration durch den vorgegebenen Theaterdonner) mit einbringen um den Himmel mit der seelischen Unterwelt zu verbinden und alles wieder mit neuen mythologischen und kryptischen Über-Dimensionen zu besetzen. Aber genau die geben dem Menschen POWER (Kraft). Und lassen sie zu neuer "Pracht" (ver)führen. Nicht zuletzt das unselige "Fliegende Untertassen"-Klischee (1) sowie die zweifelhafte Selbstdarstellung von "UFO-Phantasten" und "Ufologen" verhindern ein seriöses Erscheinungsbild der UFOlogie und es verwundert daher nicht, dass es seitens offizieller oder institutioneller Stellen kein weitergehendes Interesse an diesem Phänomen gibt und auch seitens der Medien das Phänomen selten ernsthaft (wirklich?) behandelt wird. Daher überrascht es nicht, dass von "UFOlogen" präsentierte "Forschungsergebnisse" betreffs einem wirklichen exotischen Phänomens in der breiten Wissenschaft, wenn überhaupt, sehr kritisch beurteilt werden (2).

Schaut man nämlich genauer hin kommen unerwartete Ungeheuerlichkeiten hervor (die wahrscheinlich einseitig-naive Betrachter aus dem Gleichgewicht ihrer Überzeugung werfen - mir selbst ist dies in meinen versponnenen jugendlichen UFOlogie-Jahren zwischen 1973-1976 so gegangen, naja halbwegs jedenfalls). Zudem kann auch ein 'UFO-Wissenschaftler' im Einzelfall unwissenschaftlich vorgehen und gegen entsprechende Standards verstoßen, insbesondere in wissensfremden Gebieten an die er

dennoch aus verschiedenen persönlichen Überzeugungen völlig unwissenschaftlich glaubt. Gerne wird dies dann ob der Visitenkarte ausgegeben "als befähigte Fachleute". Doch auch dies ist Augenwischerei in Sachen angeblicher "wissenschaftlicher Vorarbeit" von großen Denkern, die eigentlich nur wissenschaftliche "Rebellen" sind. Und geschieht aus Berechnung und mit dem Talent und der Fähigkeit des Verkäufers, plus der Produktpromotion. Deckt man dies auf wird zu schmutzigen Mitteln gegriffen - weil: es gibt ja was zu verlieren. Statt daraus eine neue Herausforderung zu sehen es besser zu machen, soll alles im alten Trott weitergehen. Ein schweres Manko schon im modernen Management.

(1) = Womit die Königsklasse der Mythologien aufgemacht wurde, weil die Geschichte von den ausserirdischen Besuchern in diesen 'sexy-daherkommenden' fliegenden kosmischen Kisten einfach in unserer Zeit etwas hat. Die "Alien-Begegnungen" sind so anziehend wie naheliegend: eine offensichtlich überlegene E.T.-Kultur, die zudem über geheimes Wissens hinsichtlich unserer eigenen wahren Bestimmung verfügt ist perfekt geeignet als Ersatzreligion, die Hoffnungen schürt. Idealerweise besitzen die "Brüder aus dem All" aus den Tassen eine übergeordnete Ethik, die weder so störanfällig noch so willkürlich ist wie die situationsabhängige und somit korrumpierbare irdische Moralvorstellung. Nicht umsonst sind die Untertassen-Kontaktler und die von ihnen freigetretene Kontaktler-Bewegung mit großen kreativen Einfluss auf die "UFOlogie" voll darauf abgefahren.



Und zwar pseudoreligiös. In diesem Fahrwasser als "toter Winkel" der Gesellschaft erfahren Kreative eine kreative Erfahrungszone oder Umgebung in der dann alles 'gedeihen' kann. Wenn man genauer hinschaut sind die "Kontaktler-Geschichten" nämlich nichts weiter als Inszenierungen von Begegnungen die unzweideutig als Initiation zu verstehen sind, die der Menschheit zum Besseren verhelfen soll. In der Prä-Astronautik findet man eine parallele Schnittstelle: eine fremde Intelligenz, die die menschliche Evolution schon von Beginn an beobachtet, beeinflusst, wenn nicht gar überhaupt erst ermöglicht hat - vielleicht ja erst Auslöser für die nötige Neugierde und Phantasie, die eine Spezies braucht, um sich weiterzuentwickeln. Übrigens sehe ich die 'Ur-Kontaktler' als DIE Animatoren der UFOlogie überhaupt an. Daraus entwickelte sich eine pseudoreligiös-fehlgeleitete UFOlogie in der auch absichtlich Authentisches (= die breite IFO-Welt) mit dem Fiktiven (= "Fliegende Untertassen" und Begegnungen mit Aliens etc) vermischt wurde um zum Ziel der totalen Mystifizierung zu führen. Die damaligen Macher, würden sie noch leben, wären wohl selbst am meisten erstaunt

wohin ihre Spielwelten führten. Die heutigen Spielführer stricken dies nur weiter und besetzen sie mit neuen Themen der zeitaktuellen Art.

(2) = In der wissenschaftlichen Akzeptanz-'Theologie' gilt: Wenn etwas weder theoretisch noch praktisch unterscheidbar ist, muss es gleich sein. Sobald etwas mit uns interagiert, nachweisbar ist, dann verhält es sich wie die natürliche Welt. Woran erkennen wir die natürliche Welt? Genau daran, dass sie mit uns interagiert und nachweisbar ist! Was interagiert und nachweisbar ist, ist für uns die natürliche Welt. Exotische UFOs gehören nach wie vor (leider) NICHT dazu. Einfach weil sie keine entsprechende "Überzeugungskraft" mit sich bringen. Nach wie vor. UFOlogische Beweise sind immer noch "chaotisch". Doch eigentlich auch echte chaotische Erscheinungen sollten Spuren hinterlassen die jenseits des Hörensagens liegen und damit nachgewiesen werden könnten, wenn auch vielleicht zunächst hierfür keine wissenschaftliche Regel gefunden werden mag. Trotzdem: Auch wenn es sich um singuläre Ereignisse handelt, so müssten diese Auswirkung auf die materielle Welt haben und damit wissenschaftlich erforschbar sein - auch singuläre Ereignisse sind empirische Tatsachen. Es ist ein weit verbreitetes Vorurteil, dass sich die Wissenschaft nur mit regelmäßigen oder im Labor unter kontrollierten Bedingungen auftretenden Phänomen beschäftigt. Weit gefehlt! Denn dann gäbe es keine Evolutionstheorie, keine Erforschung des Urknalls, keine Untersuchung von Supernovae u. v. a. mehr. Was innerhalb der materiellen Welt auftritt - also mit uns oder mit der Materie um uns herum interagiert, diese beeinflusst - hinterlässt Spuren oder Indizien.

Und diese kann man erkennen - sonst wüssten wir nichts über unsere Vorfahren. Genauer gesagt, alle hier aufgezählten Positionen sind gleich! Sie sind logisch und praktisch und in jeder vorstellbaren Hinsicht ununterscheidbar. Deswegen ist Naturalismus und Supernaturalismus dasselbe - wir können künstliche Unterschiede erfinden, aber es sind eben nur Erfindungen, Einbildungen, waghalsige Konstruktionen. Nur, weil wir etwas denken können, muss es nicht existieren. Damit aber etwas für uns eine Relevanz hat, muss es von Nicht- oder Irrelevantem unterscheidbar sein. Ist dies nicht der Fall, ist es unerheblich. Genau dies ist das UFO-Problem nach wie vor. Auch wenn es der ufologischen Position widerspricht. Nichtsdestotrotz handelt es sich um Scheinargumente dort. Eine supernaturalistische Position können wir weder theoretisch noch praktisch einnehmen. Damit wird "absurd und beliebig" zu einem Synonym für "supernaturalistisch" um im gerade aufgezogenen Rahmen für diesen Moment zu bleiben.

"Glaubt ihr denn, dass die Wissenschaften entstanden und groß geworden wären, wenn *ihnen nicht die Zauberer, Alchimisten, Astrologen und Hexen vorangelaufen wären als die, welche mit ihren Verheißungen und Vorspiegelungen erst Durst, Hunger und Wohlgeschmack an verborgenen und verbotenen Mächten schaffen mußten?" - Friedrich Nietzsche, >Die fröhliche Wissenschaft<, 1882*

"Und nicht was ein Ding wahrhaft ist, sondern wie es wirkt, darauf kommt es einzig an." -Alexander Moritz Frey, >Die beiden Masken<, 1913

"Aber nicht auf das wirkliche Geschehen oder Nichtgeschehen kommt es an, die unbewusst dichtende Phantasie hat eine Geschichte geschaffen, welche wahrer ist, als die Wirklichkeit." - Paul Ernst, >Geschichten zwischen Traum und Tag<, 1930

Was ist ein "aufrechter UFO-Interessent", ein richtiger "UFO-Patriot"???

UFO-Skeptiker mit Fehlinformationen "erschießen" als Festplatte des UFO-Glaubens-Erhalts während eines "Blind Date" mit geheimen Tempelrittern der UFOlogie auf ihrer eigenen Suche nach dem verborgenen Schatz in einem heimlichen Feldzug mittels erfundener Enthüllungen der überspitzten und überzeichneten Natur um die eigene Erwartungshaltung vom UFO-skeptischen Generalstab erfüllt zu bekommen. Und dies sogar als eigen-moralisches Programm gegenüber den standfesten "Konservativen" um damit bei ihnen eine Revolution (= Anerkennung von "echten" UFOs) aufzumachen.

Aber gleichsam einen Schlag gegen die "Feinde" in vielleicht einer Art "Rachefeldzug" zu führen. Ich denke, dass dies ein sehr kräftiges und mächtiges Motiv ist um uns in einer Art verblendetem "Freidenkertum" anzulügen um damit die ufologische Wohlfahrt zu erfahren und die eigene 'Wahrheit' (projiziert vorher schon von Großmeistern der Szene) damit wieder im Zirkelschluss herzustellen (- und damit funktioniert die gesamte "kritische Masse der UFOlogie" wieder blendend, wahrhaft). Jedenfalls bei jenen die die ideologische Schiene befahren und schließlich heimtückisch und heuchlerisch in einer seltsamen Art von ufologischer Solidarität ob einer eigenständigen Piraten-Verfassung nach handeln und verblüffender Weise (?) den gesamtufologischen Positiv-"Return" erfahren. Nebendran gibt es natürlich auch die 'Gegenfahrbahn' mit den Scherzkeksen ohne UFO-Ideologie. So eindimensional darf man also das Problem nicht sehen.

Das Verhältnis zwischen UFO-Ideologen und UFO-Scherzbolden mag grob Halbe/Halbe liegen. In beiden Fällen spielt man um einen hohen Einsatz, der es scheinbar ob des gegenübersitzen den "Feind" wert ist und dem man gegenüber sich versucht als "Architekt" einer besonderen UFO-Erfahrungs-Wahrheit aufzutreten - erfunden zwar, aber der UFO-Skeptiker soll es schlucken um ebenso der "UFO-Religion" zu verfallen. Dazu ist offenbar aller Einsatz es wert. Stellen Sie sich nur einmal vor welch massenorgiastischer Triumph es für die UFOlogie wäre, wenn ich einen Fall als absolut unwiderlegbar ausgeben würde! Dies wäre ja schon ein Garantie- und Gütesiegel. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass da ne ganze Reihe von UFO-Leuten schon darauf lauert. Und die, die schon so lange warten, warum sollten die dem bisserl Glück für sich selbst nicht mal nachhelfen wollen um die allergrößte Befriedigung zu erfahren? Ein altes Sprichwort sagt zu dem: "Man ist als Schalk geboren." Tolle Paarung um kryptisch verschlüsselte Wunder freizulassen und auf die Wundersüchtigkeit der Öffentlichkeit zu setzen.

Die Frage nach Moral und Verantwortung, schlußendlich auch sozialer Verantwortung. Der Uni-Bluff funktioniert zwar in der ersten Reihe, aber bei genauerer Hinschau platzt schnell die Blase. Doch wen interessiert dies wirklich? Genauso wenig wie die geradezu

komische Frage von abseitigen und ablenkenden Theoretikern: "Ein Streitpunkt in der UFO-Phänomen-Forschung ist die Frage, was denn der eigentliche Gegenstand der Untersuchung sei." In Wirklichkeit geht es nur darum "Pro oder Kontra den ausserirdischen Besuchern ob des UFO-Phänomens". Ja oder Nein. Punktum. Eine negativ-besetzt erscheinende Position ist schon ganz schlecht und wird als eine Art "Verrätertum" angesehen - und sie ist die direkte Pein und der Schmerz der UFOlogie. "Debunker" ist so ein Schimpfwort für solche Leute mit ihren angeblich "hinterfotzigen Anschlägen" auf den rechten Glauben, wenn sie die ufologischen Wunschvorstellungen unter den Teppich kehren und mit der Wirklichkeit beantworten. Vom ersten Augenblick an erfahren sachkundige Skeptiker dort Abneigung. Methodische Einzelfalluntersuchung interessiert dagegen kaum jemand in der Szene der "UFO-Forschung"; die dauerhaft am Ball bleibenden Untersucher von UFO-Meldungen hierzulande (und in anderen Nationen ist es kaum wesentlich anders!) kann man an EINER HAND abzählen. Dies ist eine Katastrophe innerhalb der UFOlogie, der vermeintlichen Wissenschaft von den UFOs! Ein absolut dick unterstrichenes Negativmerkmal wenn man die ufologische 'Aktenlage' betrachtet. Den allermeisten UFO-Fans ist es ein absolutes Rätsel wenn es um Untersuchungen geht, um darauf basierenden sachkundigen Bewertungen für die nachgelagerte Fallanalyse zu liefern - daher stolpern sie auch fortlaufend über die banalen Erklärungen von einzelnen Meldungen. Hauptsache: Alles UFO! Nett hört es sich an und geht an der Wirklichkeit grob vorbei: "Unabhängig von den jeweiligen Einstellungen, Meinungen oder vertretenen Hypothesen sollte ein methodisch gesichertes Vorgehen Kern jeder seriösen Falluntersuchung und UFO-Phänomen-Forschung sein, denn nur eine methodisch solide Untersuchung kann wissenschaftlich verwertbare Daten liefern." (1) Dies ist sicherlich formalistisch absolut richtig, NUR da kaum jemand sachkundige Untersuchungen anstellt geht es einfach als Floskel ins Nichts. Rhetorische Schönschreiberei für die Willigen aus verschiedenen Ebenen.

Und gleichzeitig ein Täuschungsmanöver weil nicht die ganze Wahrheit erwähnt wird. Hier gibt es eine erstaunliche Allianz des Verschweigens über die ganze Szene hinweg. Eine seltene Allianz des Mauerns um Pseudo-Geheimnisse des 20.Jahrhunderts aufrecht zu erhalten. Doch wie hoch ist der Preis, der hier gezahlt werden muss? Die Durchschaubarkeit dieses Marktes wird nur von sehr wenigen Leutchen überhaupt erwünscht. Darum funktioniert der Uni-Bluff der UFOlogen um die Glaubensstärke mit allen Mitteln zu fördern. Die Kraft der Argumente wird von der Glaubensstärke bestimmt - es ist einfach so. Egal wie unhaltbar sie sind - und dennoch den "kleinen Mann" mit seiner Wunschwelt befriedigen. Dies ist bewusst erkannter Pflichtteil der Show. Eine Art Glaubens-Prostitution macht sich in dieser Nachbarschaft auf. Klar ist, dass die "Rote Rose" eher geliebt wird als die unspektakulär-anzuschauende Primel in diesem ufoliterarischen Universum mit seiner "Sgt. Pepper¹s Lonely Hearts Club Band".
(1) = UFOlogie ist keine glorreiche Jungfrau, sondern eine verheimlichte und komische Art von Gesellschaftskritik, auch wenn es die allermeisten Beteiligten so nicht durchschimmern lassen. Aber bei genauerer Hinschau geht es hier um Gesellschafts-, Religions- und Moralkritik verpackt als "Schicksal des Universums". UFO-Nachforschung ist in aller Regel zunächst einmal die Spreu vom Weizen trennen zu können (und nicht nur hilflos dies rhetorisch aufgezogen zu wollen - damit es sich

besser anhört um Punkte zu machen!). Dies geschieht durch das Ausschlußverfahrungen aller hoffentlich (!) den beteiligten 'Untersuchern' bekannten IFOs um dann zum vielleicht "UFO im eigentlichen Sinne" durchzukommen. Selbst mir als Mensch mit 3 Jahrzehnten praktischer Erfahrung kommen als noch erstaunliche IFOs unter, an die ich nicht dachte (siehe Mexiko-"UFO"-Flotte" 2004!). Gleichsam muss ich aber auch sagen, das mir bisher noch keine eiskalten Schweißtropfen über das Gesicht liefen wenn ich besonderen UFO-Meldungen ausgesetzt war. Ganz im Gegenteil begegnete/begegne ich diesen Fällen mit einer Art Skepsis, die den Verstand "schmeichelt". Was heißt dann "wissenschaftliche verwertbare Daten" wenn selbst ein UFO-Fan eine als UFO fehlgedeutete Venus-Sichtung nicht erkennt und Fallbewertungen von Miniatur-Heißluftballonen dann als "Luftballons" in Zweifel stehen? Die "solide Untersuchung" alleine ist nicht ausreichend in der BEWERTUNG des Fallmaterials. Natürlich ist es selbstverständlich (!) alle relevanten Beobachtungsmerkmale zu einer UFO-Darstellung einzuholen, um dann aufgrund der Merkmalsanalyse (den Fall-Parametern) die IFOs auszusondern. Doch der "große Krach" in der Szene geht dann genau darum: Von vorgeblichen "Experten" nicht-erkannte IFOs als "echte" UFOs (1.1.) ausgegebene Fälle, wodurch die ganz große Irritation entsteht. Und die Gemeinde dann viel lieber "UFO! UFO! UFO!" ruft als beschämt ein IFO einzugestehen. So ist dies eben. Ein "echtes UFO" kann sich aber nur aufgrund empirischen Tatsachen befinden. Verlassen wir die Empirie, dann kehren wir auch der Wahrheit den Rücken. Die UFOlogie verstand es dagegen schon immer darüber hinwegzutäuschen um durch aus den Fingern gesaugte "Argumente" die Unterschiede zwischen "wahr" und "ist eine haltlose und unbegründete Spekulation" bis zur Unkenntlichkeit zu verwischen.

Es ist so und die Verblendung deswegen sorgt für den Mangel an logischer Überlegung. Daraus erwachsen Fanatiker die verirrt glauben ob eines "göttlichen Auftrags" zu handeln um des "Teufels Bekehrung" mit einer ufologischen Wut ob des ufologischen Skeptier-Ärgerniss (= ein unermessliches Übel für die Glaubensrichtung) einzuleiten. Ihr Schwert als 'fürchterliche Vergeltungswaffe' ist dabei Pseudo-UFO-Aktenmaterial gegen den 'Klerus'. Ziel ist natürlich die hoffnungsvolle Freude über die Bekehrung des ufologischen "Antichristen" (= Debunker oder gar Realitätsfanatiker wegen ihrer "glaubensfeindlichen Sicht"). Damit spielen sie nur ihren als "ehrwürdig" empfunden Spielemachern in die Hand. Nein, sie werden sogar ob deren Vorgabe ausgebeutet, wenn sie ein falsches Zeugnis ablegen um das skeptische Nachforschungswerk "aufzubohren" und schlußendlich auch zu vergewaltigen. Sie mit Blendgranaten zu täuschen und dies noch nicht einmal als unanständig anzusehen! Eine Geistesverfassung die von sich aus selbst den "Gnadenstoß" fördert - genauso wie der weiteren Verlauf der wundersamen UFO-Geschichte. Paradox genug.

(1.1.) = Die Breite des IFO-Spektrums ist ein Mahnmal für die "echten UFOs". Doch dies kann man nur ermessen, wenn man das IFO-Spektrum in aller Breite sowie Tiefe kennt.

Ein Glaube ohne Wunder funktioniert nicht. Ohne Wunder gibt es keine Hoffnung und ohne Hoffnung stehen wir vor dem NICHTS. Zwischenspiel: "Séance ist eine

einzigartige Form der Unterhaltung, die mit der Vorstellung spielt, dass Unterhaltungen mit den Geistern Verstorbener nicht nur möglich sind, sondern auch jeden Abend um sieben und halb zehn Uhr anberaumt werden können." So 1999 der US-Zauberkünstler Lee Eaerle. Genau dieser Zauber bringt die Magie für das UFO-Thema ebenso rüber um aus dem verkümmerten Zwerg einen Adonis zu machen. In beiden Fällen anomalistischer Grenzgebiete ist dies eine Supernummer im Showgeschäft, aber für die Wissenschaft ein widerliches Schlamassel weil dies zunächst nichts mit unserer Erfahrungswirklichkeit zu tun hat.

Und nur mit soetwas wie "Bessergläubigen". Das Esoterische, Abergläubische, Extraterrestrische hat alle seine grandiosen Nichterfüllungen unbeschadet überstanden und setzt mit Chakras, Auras, Ufos, Fengs und Shuis und anderem Flüchtigem seine sanfte Revolution fort. Es ist der lange Marsch in Richtung Realitätsflucht. Mehr als vom Aberglauben wird die Welt heute vom Besserglauben umgetrieben, und der ist beängstigender. Wer die Aufklärung nicht als düstere Episode der Menschheitsgeschichte sieht und den Verstand nicht als lästige Fehlentwicklung der Evolution, anerkennt gern, dass Glaube ein menschliches Bedürfnis ist: sich vorzustellen, zwischen Himmel und Erde sei mehr als Luft und nach dem Tod mehr als Nichts. Das Problem beginnt dort, wo das Denken aufhört. Wenn man nicht mehr sucht, sondern glaubt gefunden zu haben. Auch wenn es, wie im Fall der Brachialreligiösen, statt Gott in sich das Böse im anderen ist. Das macht sie zu jenen unerträglichen Bessergläubigen, die mit Glauben so wenig zu tun haben wie Besserwisser mit Weisheit in romantischen Bewegungen. Es ist eine Crux mit dem Glauben: Glauben und Wissen schliessen sich aus, aber was man glaubt, glaubt man auch zu wissen. Und: Gläubig ist man, wenn überhaupt, selbst - während abergläubisch meistens die anderen sind. Aber ist es überhaupt ein grosser Unterschied? Bitte einmal (auch ob Fernwirkung) darüber nachdenken. Es hört sich komplizierter an, als es ist. Danke.

Glaube als eine Art "Psycho-Vision" ist Macht, er bringt die große Versuchung mit sich. Die UFO-Thematik ist längst eine Frage innerhalb eines dualen Systems - nämlich Pro und Kontra (meistens versteckt sich dahinter eher die Frage nach "Gibt es Ausserirdische?" oder spezifizierter für UFO-Hardcore-Überzeugte "Sind Ausserirdischen im erdnahen Raum aktiv?" wenn es für sie überhaupt noch eine Frage ist - für die allermeisten 'UFOlogen' ist es klar, dass die E.T.s bereits über uns waren oder gar unter uns sind! (1)). Dahinter stehen relativ triviale Fragestellungen, wenn man mal UFO-speziell genauer hinschaut. Lesen Sie einfach mal die letzten Ausgaben des OCR als Querschnitt der aktuellen UFO-Fragestellung. Da gibt es natürlich eine gewaltige Schere zwischen Wunsch und Wirklichkeit in den unendlichen Weiten die von vielfältigen erdachten Fantasien seit Menschengedenken besetzt sind. Statement Werner Walter (UFO-Fans die trotz eingehender Warnung weitergelesen haben bitte festschnallen!): Unidentifizierte Flugobjekt-Sichtungen gibt es massenhaft, ohne Frage - und zwar subjektiv hinsichtlich der meistens ehrlichen Berichterstatter und Melder die klar und (mehr oder minder) präzise genau das schildern was sie für sich Unerklärliches dort oben am Himmel gesehen haben! Denken Sie nochmals darüber nach.

Es ist meiner Erfahrung nach fundamental falsch zu sagen "UFO-Zeugen sind Schwindler!", "die meisten UFOs sind Humbug!" und/oder "UFO-Zeugen sind Beobachter von Fliegenden Untertassen mit Aliens drin!". Genauso wenig sind im Allgemeinen UFO-Melder wohl Opfer von LSD-Einnahmen oder Schizos. JA, im Ausnahmefall mag dies wohl tatsächlich zutreffen, aber nicht en Masse! Die Frage ist dagegen, welche Seite sich besser verkaufen kann um durchzukommen. Im pseudo-wissenschaftlichen ufologischen 'mumbo-jumbo' kommen die 'Extremen' natürlich weitaus besser durch weil sie Fenster zu einer anderen Realität aufmachen und den ufologischen Glitzerpalast verkaufen der viele blendet - und zu Realitätsverlust führt. Auch wenn es hierfür keinerlei harten Beweise im wissenschaftlichen Sinne gibt, sondern nur jene die rhetorisch dazu aufbereitet wurden um die angeblich wahren X-Akten anzuwärmen und den Durchbruch für eine andere Realität als die absolute UFO-Nachricht quasi als eigenartige personenbezogene "Zukunftsbegleitung" zu generieren. Sie sehen, es gibt allgemeine und spezielle Probleme in der Auffassung von "UFO-Forschung" um gerade auch in der Szene für Konfusion zu sorgen. Ich denke, dass dies durchaus die unheimlich-heimliche Kern-Botschaft der UFOlogie ist. In der wirklichen UFO-Phänomen-Erforschung gab es nie Überkapazitäten und keine Überhänge.

(1) = 'Seltsamer Weise' (?!) geht die U.F.O.-Debatte nicht wirklich um die eigentliche Kernfrage "Was steckt hinter den einzelnen Sichtungen angeblicher unidentifizierter fliegender Objekte?" sondern im ufologischen 'Konferenzraum' um die Auseinandersetzung über die "Fremden" bzw. "Anderen" aus dem fernen Kosmos gleich von vorneweg. Konkret: Gibt es Ausserirdische und sind sie hier? Offenbar hängt dies damit zusammen, dass von Anfang an das Himmelsphänomen mit dem Begriff der "Fliegenden Untertassen" belegt wurde und alsbald darauf die "interplanetarische Herkunft" hierfür Favoritisierung insbesondere durch die Untertassen-Kontaktler-Bewegung fand und lange bevor das wertneutrale U.F.O.-Kürzel überhaupt ins Bewusstsein der Menschen gelangte die magische Wirkung der "saucers" mit all seiner fantastischen und fantasieanregenden Symbolkraft visionäre Bindekräfte (Stichwort "visionärer Impuls") freisetzte. Zudem ist diese nicht von Rationalität bestimmt, sondern von Emotionalität, vielleicht gar einer modernen Art von religiöser Emotionalität (1.1).

Doch die seriöse Betrachtung des Themas erfordert eine rationale Begegnung mit jenem. Dem ist kaum ein UFO-Fan gegenüber imstande. Offenkundig wegen innerer Konflikte - aber auch wegen speckangesetzter Naivität von gesellschaftlichen Aussenseitern (= 'Alien'-Kameraden als weltfremde Träumer) die ihren persönlichen Kampf mit dem ungerechten 'Establishment' führen. Natürlich, mit dieser kritischen Aufdeckung mache ich mir weitere Feinde gerade unter jenen die sich bereits in den "Wirren des Kosmos" verloren haben und denen die Rückkehr zur Wirklichkeit der Erde verwehrt bleibt. Es war schon immer so. Mancher Erdenbewohner ist so verbittert von dem Leben auf der Erde, dass seine Suche nach einer besseren Lebensform/Heimat ihn ins 'All' führt. Zwar hilft ihm seine in einer Mischung aus Hoffnung und Zynismus bestehende Willensstärke in der 'Fremde' zu überleben, doch nach und nach setzt sich die deprimierende Erkenntnis durch, dass es nicht gelingt, eine Alternative zur irdischen

Kultur/Gesellschaft zu finden. Die Suche nach dem 'Paradies' kann auch im mentalen 'Weltall' nicht erfolgreich abgeschlossen werden, abgesehen wenn man sich dort unentrinnbar verliert (aber dann wird es pathologisch)! Dies gelingt nur in irdischen Foren wo man auf Gleichgesinnte trifft mit denen man sich in irgendeiner Art und Weise austauschen kann - u.a. um sich wechselseitig zu bestärken. Dann heißt es wirklich: "Wir sind nicht allein." Vielleicht sind wir Menschen einfach nicht intelligent genug, um gewisse Dinge zu verstehen. Aber muss man deswegen gleich das Überirdische bemühen?

(1.1) = Es macht den Anschein, als würden wir Europäer immer weltlicher. Zudem haben die Theologen den Begriff von einem «Gott der Lücken» geprägt, um zu beschreiben, wie der Allmächtige immer weniger greifbar wird, seit die Wissenschaft die Aufgabe übernommen hat, die Wunder der dinglichen Welt und die Geheimnisse des Universums zu erklären. In diesem Modell wird der Herr des Universums in die immer kleiner werdenden Lücken im wissenschaftlichen Weltbild gequetscht, verdrängt von der Erklärungsmacht des Rationalismus. Die "Gegenbewegung" wehrt sich mit quasiwissenschaftlichen Argumenten («Intelligent Design») um zu retten was zu retten ist.

So gesehen lassen Sie es mich absolut klar sagen: "UFOs" gibt es für jene Menschen (die Frage ist aber immer und überall: welche BEDEUTUNG man ihnen dann zugesteht [in der recht jungen Sparte der "Religionspsychologie" geht es um die psychologische Beschreibung und Zuordnung der subjektiven Religiosität und Spiritualität - und nicht um den 'objektiven' Wahrheitsgehalt im Sinne eines Gottesbeweises, sondern um den individuellen Umgang mit existentiellen Fragen des Menschseins und ggf. das subjektive religiöse Erleben und seine speziellen Auswirkungen auf andere besonders psychologisch relevanten Faktoren wie Streßbewältigungsfähigkeit, seelisches Wohlbefinden, soziale Kompetenz etc. >1<]).

Sie sind meistens auch glaubwürdige Zeugen die genau das weiterberichten wie sie es ausgemacht haben und sich keineswegs erklären können. Dies ist doch nicht das wirkliche Problem. Es gilt auch: Eine Person die glaubt ein UFO gesehen zu haben berichtet dies in aller Regel wahrhaftig weiter und der dargestellte Vorfall geschah wohl meistens auch genauso wie übermittelt - auch wenn es nur ein nicht-erkannter Miniatur-Heißluftballon, die Venus oder ein Skytracker-Effekt an Wolken in der Nacht ist. Doch: Utopie und Wirklichkeit bilden schon hier eine eigenwillige Synthese im Einzelfall - und zwar dort wo exotische Verfremdungen des Originals stattfinden: Das Medium U.F.O. dient als Abbildung menschlichen Wunschdenkens ob seiner historischen Vorgaben betreffs der eleganten und schicken 'Fliegenden Untertassen'. Doch die UFOlogie ist nicht das, was unbedingt wirklich am Himmel abläuft, sondern eher das was im Kopf geschieht. Damit wird der so genannte Oz-Faktor nach Jenny Randles aufgemacht um die "SF-UFOs" herbeizurufen.

Dann "geschieht" das Bizarre und Traumartige als Einbruch wie aus einer anderen Seinsebene als eine Botschaft von dort um sich als eine Art 'X-Akte' zu manifestieren. Aber auch nur "speziellen Menschen" mit entsprechender persönlicher Historie die

vielleicht nicht so ad hoc sich von ihnen ergibt. Und weswegen schnell von den interessierten Parteien erklärt wird, es seien "glaubwürdige" Menschen oder "es gibt keinen Grund den Leuten nicht zu glauben" wenn es gilt ein ganz neue Weltwahrnehmung zu verbreiten. Andererseits geben selbst gläubigste UFO-Fans zu, dass diese speziellen Leute aus irgendwelchen "besonderen Gründen" ausgesucht wurden. Weitergedacht wird dies dann zum 'Selbsterhalt' nicht. Obwohl es so naheliegend ist um die "psychophysisch vernetzten Interdimensions-UFOs mit Hypertechnologie" auf die reale Ebene zu bringen. Aber dies ist nur eine Facette und keine Komplettantwort.

(1) = Religiöse Phänomene sind genauso wie der UFO-Aberglaube unabhängig von Kultur, Alter, Geschlecht oder Bildung zu beobachten. Deshalb kann die psychologische Forschung die seelischen Reaktionen auf religiöses Erleben - die damit verbundenen Gefühle, Gedanken, Einstellungen, ihre Motive und Handlungen - analysieren. Die empirische Religionspsychologie kann zu einem besseren Verständnis gegenwärtiger gesellschaftlicher Phänomene beitragen und dadurch Konflikte entschärfen - und für die UFOlogie wäre dies nur zu wünschen wenn man eine "UFOlogische Psychologie" mal endlich aufziehen würde. Aktuelle Herausforderungen wie der schwierige Dialog der Kulturen und Religionen oder der Umgang mit einem wachsenden Fundamentalismus können besser bewältigen werden, wenn religiöses Fühlen, Denken und Handeln bestimmter Milieus religionspsychologisch beschrieben, analysiert und interpretieren werden. Im Zeitalter der Globalisierung und Pluralisierung hilft sie zum Verstehen fremder Lebenswelten. Dies ist nötig, weil die Religiosität als eine stark kulturabhängiges Phänomen die Beachtung des jeweiligen Kontexts erfordert. Genauso ist es mit dem Phänomen des Fliegenden Untertassen-Aberglaubens. Jenen kann man in etwa so in der Esoterik-UFOlogie fassen: "Es gibt eine spirituelle Welt und eine natürliche Welt. Du kannst die Methoden, die in der natürlichen Welt gelten, nicht auf diese spirituelle Welt übertragen." (1.1) Auch wenn es verzweifelt versucht wird und immer noch der Naturalismus gegen den Supernaturalismus steht!

In Sachen bizarrer UFOs ist der praktische Nachweis weder erkennbar noch vorhanden. Wenn überhaupt, dann entsteht er nur in genauso exotischen Denkwelten. Man kann es auch anders formulieren: Was nicht mit dem Universum interagiert, ist irrelevant, was interagiert, ist (empirisch) erkennbar. Reine Vernunft ohne jede Empirie ist reiner Unsinn (darauf war Kant zuerst gekommen). Das Signal sollte eigentlich sein: Vernunft ist besser für die Menschen, erste Sahne sozusagen - doch die Vernunft wird dann gerne als soetwas wie eine "feindliche Übernahme" betrachtet. Doch in der UFOlogie und sonstigen anomalistischen Feldern ist in der Hauptsache die Befeuerung des eigenen Glaubens angesagt und die wechselseitige Stützung dessen durch das Fandom/Fantums. Und dann gibt es DORT im Miteinander einen wunderbaren "Konsens" weil der Glaube untereinander für eine wunderschöne Ko-Existenz sorgt.

Dass es nur wenige Buchstaben sind, die Fantum von Fanatismus trennen muss auch erwähnt werden. Es geht um den lebendigen Glauben durch die Glaubensgemeinschaft, und damit auch einer Wertegemeinschaft in deren Zentrum der Glaubensgewinn steht und nicht die Auseinandersetzung darum. Dies führt sogar zu einer "sozialen

Komponente" innerhalb der Gemeinschaft. Man glaubt mit dem Herzen - und nicht mit dem Verstand und der Glaube mit dem Herzen ist gleichsam Vertrauen. Die rein akademische Diskussion hilft da also nicht beim Versuch die starre UFOlogie aufzubrechen, wo gemeinsame Glaubenserfahrungen erlebt und als wichtig sowie bedeutsam verteidigt werden - und die jenseits des gesunden Menschenverstandes, der Logik und Vernunft 'existieren'. Der Glaube ist faszinierend und bringt immer Zuwachsraten. Da fühlt man sich in der Glaubensgemeinschaft als Teil des großen Ganzen - und deswegen auch sicher. Tiefergehendes Hintergrundwissen und praktisch-nüchterne Untersuchungsarbeiten mit Fall-Analysen braucht man da nicht zur 'Absicherung'. Glaube und Zeitgeist sind mächtige Kräfte, aber es benötigt in fraglichen Bereichen immer ein kritisches Korrektiv.

Doch wer sieht dies schon gerne ein? Fakten stören bei einer "guten Story" nur. Darum läuft auch die ganze UFO-Nummer innerhalb der ufologischen Gemeinde, weil man dort nur das vorbringt was mit den eigenen Strukturen vereinbar ist. Deswegen ist es auch dort nicht möglich einen neuen UFO-Forschertyp bzw. überhaupt einen solchen herauszubilden. Was die wissenschaftliche Rezeption des UFO-Phänomens nämlich dringlich braucht ist weitaus weniger UFOlogie, sondern anstrengende pragmatische Nachforschung. Mitdenkende Köpfe die nicht von Wunschvorstellungen und Halbwissen besetzt sind. Es ist in der UFOlogie geradezu eine Provokation darüber nachzudenken, was die UFOlogie überhaupt ist. Ein grenzenloser Brei von Ereignissen und Fiktionen, Unterhaltung und Informationen. Mit anderen Worten: Es geht um die Weltbilder, die die UFOlogie anbietet. Der ufologische Journalismus braucht für sich Kompetenz und ein Bewusstsein dafür, was den Orientierungsbedürfnissen des Publikums entspricht. Und dies ist nicht die kühle Nachforschung, sondern der 'Musikdampfer'. So finden die Interessenvertreter auch zueinander. Hat aber immer noch nichts mit investigativem Journalismus zu tun, der übrigens fast immer ausreicht um UFO-Meldungen zu knacken.

(1.1) = Hier liegt ein interessanter Trugschluss vor. Nehmen wir einmal an, es gäb diese spirituelle Existenz tatsächlich. Wenn sie also existiert, dann interagiert sie (in irgendeiner Form) mit der natürlichen (realen) Welt, die unserer Erfahrung zugänglich ist, oder sie tut es nicht. Wieder machen wir eine Fallunterscheidung (damit uns keine Möglichkeit entgeht) und analysieren die Konsequenzen. Als "spirituelle Sphäre" bezeichne ich ein unbestimmtes Etwas, welches "jenseits" oder "außerhalb" der natürlichen Welt existiert: 1) Die spirituelle Sphäre existiert, aber sie interagiert nicht mit der natürlichen Welt; 2) Die spirituelle Sphäre existiert und sie interagiert mit der natürlichen Welt: A. Unsere Welt beeinflusst die Sphäre einseitig. B. Die spirituelle Sphäre existiert beeinflusst unsere Welt einseitig. C. Die spirituelle Sphäre existiert und die Welt beeinflussen sich wechselseitig. D. Die spirituelle Sphäre existiert und sie interagiert mit unserer Welt, aber diese Interaktion folgt keinen bzw. keinen erkennbaren Regeln; 3) Die spirituelle Sphäre existiert nicht - es gibt daher auch keine Interaktion. Und hat damit keine Auswirkung irgendwelcher Art auf unser Leben. Alles andere ist logisch absurd. Tatsache ist: Die ufologische Welt hat nach wie vor nicht die Domäne der Naturwissenschaften erreichen gekonnt, weil schlichtweg ein exotischer UFO-Nachweis fehlt. Immerhin konnten die Naturwissenschaften auch Dinge wie

Neutrinos nachweisen, und bei Neutrinos ist das sehr, sehr schwer. Und ein ganz und gar anderer Faktor als die UFO-Problematik.

Die Dunkelkammer: Auseinandersetzung zwischen "Republikanern und Klerikern". Inhalt der Alltagspolitik in Demokratien ist die permanente Anpassung an die Wirklichkeit (schwer genug!). Was dort geschieht ist aber vom Inneren her schon ein gewichtiges Problem für die UFOlogie und die ufologische Union ist nicht die der Wirklichkeit. Integration in die Wirklichkeit ist da eher die Ausnahme - und daran haben die allerwenigsten Protagonisten überhaupt ein ansatzweises Interesse. Damit wird natürlich alles recht schwierig.

Deswegen ist natürlich ebenso die UFO-Phänomen-Nachforschung als grundlegende "Leitkultur" ein heftiges Problem dort. Der echten Forschung zeigt man dagegen lieber gerne den "Stinkefinger" während man so tut, als sei dem nicht so. Paradox genug. Gleichsam muss betont werden, dass es die "multikulturelle UFO-Gemeinschaft" gar nicht gibt. Die breite UFOlogie ist ohne Basis eines gemeinsamen Fundamentes angeblich angesiedelt in der Vernunft (was ich aber längst nicht mehr glaube). Dort ist nämlich alles andere "besser" als gesunder Menschenverstand und Logik! Genau davor macht man sich vor Angst in die Hosen, wenn dieser Punkt aufgemacht wird. Ansonsten gilt der Spruch: "Amüsiert euch noch." Selbstverständlich wird man es so nie schaffen die "UFOlogie" der wirklichen Wissenschaft zuzuführen oder auch nur nahezubringen. Seit bald 60 Jahren soll die UFOlogie eine "Wissenschaft der Zukunft" werden - doch aus den ureigenen Kreisen merkt man davon nichts weil es einfach keine voraussetzungslose Beschäftigung damit gibt und viel zu viele Weltanschauungen einblenden. Ganz im Gegenteil, mich verwundert immer wieder die dauerhaft-aktive "Arbeitslosigkeit" sowie "Feuerpause" in der gläubigen Gemeinde betreffs Nachforschungsaktivitäten etc. Und dies, obwohl es so viel zu tun gäbe... Natürlich, (teilweise radikal-rebellisches (1)) Stammtisch-Geschwätz gibt es dort immer genug, mehr als genug. Sachkundige und erfahrene UFO-Skeptiker dabei immer im Visier.

(1) = Rebellisch heißt NICHT automatisch Revolutionär, und schon gar nicht "Märtyrertum". Und "radikale UFOlogie"-Hinwendung ist nichts weiter als Abwendung vom "Establishment" - gesellschaftlichen wie wissenschaftlichen Normen um diesen (mit "anderen Realitäten" und "gegensätzlichen Wirklichkeiten") als einfache Regel zu trotzen und im versteckten Hoffen darauf die Auroitäten mit "verrückten Geschichten" herauszufordern und neue Dimensionen als Gegensatz zum Alltag aufzumachen. Also um sich mit diesem Element bzw Instrument gegen die "Ordnung" zu stellen (und darauf ebenso zu hoffen sie "abzulösen"), wie fast jeder pubertäre Jugendliche es durchmacht wenn er in die Opposition gegen die Welt der Eltern geht. Für mich verhalten sich nicht wenige UFOlogen genauso auch wenn ihr Haar grau geworden ist - sie sind trotzdem "im Herzen jung geblieben". ;-)

UFOs als 'Heilige Kommunion'. Ansonsten gilt natürlich auch der Spruch: "Getretener Quark wird breit und nicht stark." In der UFOlogie muss man Tag für Tag darum kämpfen nicht den Verstand zu verlieren, es bedarf dazu einen "Cool Way" einzuschlagen um eine Reflexion über das eigene ufologisch-herangezüchtete Weltbild

zuzulassen. Was für sich schon selbst ein Dilemma aufmacht - und die Kraft des "Heiligen" als tollen Streich berührt. Gerade auch weil man jederzeit mit verdeckten ufologischen "Schläfern" rechnen muss, denen man ob ihrer vorgetäuschten "Brille" ihr eigentliches Augenziel so nicht sofort erkennen mag - und zur inneren Krise führen soll, wenn wir ratlos zurückbleiben und eine "Erschütterung" unserer Skepsis als Opfer einer Sabotage von einem ufologischen Loyalisten erfahren (wobei dieser es sogar als "Ehrenpflicht" ansehen wird uns zu leimen und zu "bekehren", zu konvertieren). So mag mancher Melder ein "falscher Prophet" sein, so unschuldig er zunächst in seinem heimlichen Skeptiker-Liquidierungsversuch daherkommen mag. Die Menschen mit ihren inneren Absichten und Motiven hinter ihren vorgegebenen Storys auszumachen ist dabei nicht immer leicht (1), um ihre Ausgangsperspektive im (verdeckten) ufologischen Selbstverständnis zu erkennen.

Ich kann heutzutage nicht sagen, wieviele UFOlogen und UFO-Forscher auf solche falsche Fährten geführt und in Wirklichkeit nur hereingelegt wurden! Mit "nicht wenige" mag ich dies umschreiben, dazu zähle ich mich selbst. Man kann dem nur mit dem so genannten "Fingerspitzengefühl" begegnen. Also all dem was vom "IFO-Faktor" und seiner breiten Palette abweicht mit Skepsis begegnen. Schade, aber aus vernünftigen Gründen leider nicht zu umgehen. Zigfach "verbrannte Finger" mit Fall-Totalfalsch-Einschätzungen von selbstsicheren UFO-Träumern (als "echte UFOs" die nur IFOs waren) in der UFOlogie auf globalen Niveau über die Zeit hinweg lassen dies leider nicht anders zu. Wer diese schlichte Wahrheit nicht erkennt, der macht sich nach wie vor gewaltig etwas vor. Dummer Weise besteht daraus seit Anfang an die die ufologische Bewegung - die falsche und irreführende Lageeinschätzung um den tiefgreifenden Mangel eines kritischen Selbstbildnis ob des ufologischen Selbstverständnis und der Rechenschaft zwecks Standortbestimmung darüber. Die Fähigkeit zur selbstkritischen Distanz zum eigenen Weltbild habe ich bisher in meinen mehr als 30 Jahren Beschäftigung mit der UFOlogie noch nie wirklich von dort aus erlebt.

(1) = So versuchte z.B. in Frankreich Maxime Brunerie am 14.Juli 02 den französischen Präsidenten Chirac auf der Champs Elysees während der Nationalfeiertags zu erschießen. Nicht weil er ihn aus politischen oder persönlichen Gründen hasste oder weil Brunerie durchdrehte - sondern weil er einfach in die Geschichte mit diesem Fall eingehen wollte und seine Freunde imponieren um mal ein "Star" zu sein und in die Zeitungen zu kommen! Unglaublich, aber wahr.

Der erfahrene UFO-Skeptiker ist schlußendlich eine Art Dompteur und die natürliche Zielscheibe der UFO-Gläubigen (weil sie einen Interessenkonflikt symbolisieren). Nur wie überall im Leben, diese Kluft wollen einfach einige Leute nicht akzeptieren weil ihnen das fantastische System betreffs "der großen Vollendung beim Weg ins Licht" als geheime Kraft bei der Reise ins INNERE LICHT (= Seele) als außerordentlicher faszinierender Weg besser gefällt, aus welchen persönlichen Gründen auch immer (auch wenn die vorgeblich "gesellschaftliche Botschaft durch die ausserirdischen Besucher" durch die Hoffnung auf ein besseres Leben für sich selbst im Kern steht). Sie sind daher auch für ideologiekritische Diskurse nicht zu gewinnen, weil das "System" um sie herum

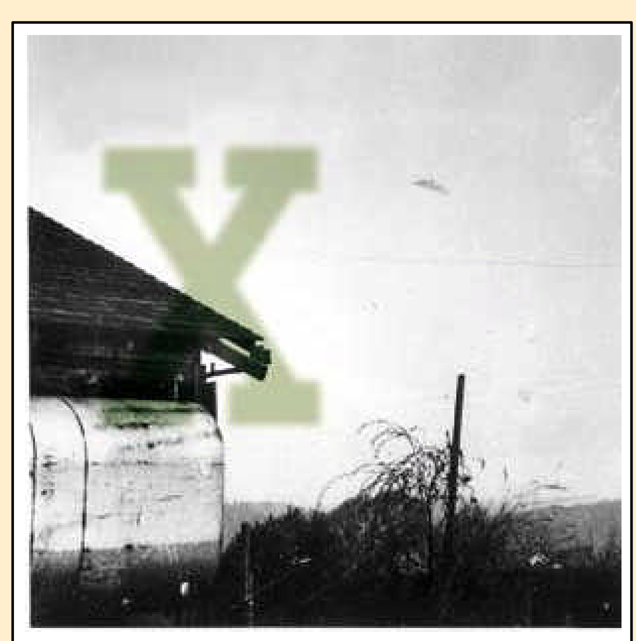
in der wahren Welt nicht seelisch befriedigt - und sie durch das UFO-Konzept imstande sind eine Reaktion auf das enge, bedrückende, überzivilisierte Leben in der "Giant City" auf der Erde zu ermöglichen.

Populistische 'Extremisten' auf ihrer Glaubenshöhe sind dann ihre "Protestwahlpartner". UFOlogische Verkündigungs-Könige und ihre gläubige Gemeinde (ein 'Reich' mit vielen Sympathisanten) gehen natürlich Hand in Hand. Ja, vielleicht hat dies sogar eine Art 'politische' Note. Für viele UFO-Fans, egal ob sie nun an Alien-Besucher glauben oder an Hitler´s V-7-Flugscheiben, sind diese "Fliegenden Untertassen" verbunden mit einer für sie (persönlich gesehen) positiven sowie trostreichen Utopie und Vision als Basis für eine aussersinnliche Wahrnehmung - nicht mit Angst und Schrecken! 'UFOlogen' gehören damit sozusagen zu einer natürlichen "Hochrisiko-Gruppe". Der schlimmste Feind des klaren Urteilsvermögens sind Emotionen und diese schränken die logisch-begründete Handlungsfähigkeit ein.

Die UFOlogie besteht auch aus Leuten die sich absolut pro-ufologisch verhalten und daher "hilfsbereit" sind um ihren Glauben gegenüber der skeptischen "Hochrisikogruppe" wie CENAP oder GEP in der UFO-Thematik zu erhalten, die die mediale "Standortgarantie" der blindwütigen UFOlogie der letzten Jahrzehnte erschütterten, insbesondere auch in den letzten Jahren. Dies ist sozusagen eine Art "Bonus" und Draufgabe der UFOlogie. Gleichzeitig ist dies aber auch, pardon, eine kranke Sonderstruktur um alle anti-ufologischen Positionen zu 'bekämpfen' - aus eigenem Interesse heraus und den 'Standartenführern' als ufologische Elite zu helfen, damit sie weiterhin die "ufologische Machtübernahme" führen können. Auch wenn fast alle Produkte dort wegen ihres "Geschmacks" polarisieren. Aber auch das, was "schrecklich" schmeckt kann man unter entsprechendem Glimmer zunächst gut verkaufen - so lange jedenfalls bis der Lack ab ist. Die Einführung eines neuen Produkts zählt zu den schwierigsten Aufgaben der Wirtschaft mit der Aufgabe: vermarkten und möglichst viel Umsatz damit machen. Und dies mit aller Macht. In unserem Problemgebiet hat es auch damit zu tun, das im Kern die Fliegende Untertassen-Frage doch von den meisten Menschen im realen Alltag nicht nachvollzogen noch als wahrhaft glaubwürdig angesehen wird. Trotz aller Umfragen.

Eine dunkle Ära. So oder so sind die Insassen der Tassen für die Begeisterten "Engel/Erlöser in Sternschiffen" in der einen wie in der anderen Art. Sie bieten eine neue Sicht der Dinge, und zwar so wie es einem persönlich gefällt. Dafür ist man bereit einiges zu tun, auch gerade unter dem meist unbeachteten Aspekt wonach derartige bekloppte Vorstellungen ein mental-fabrizierter Verteidigungs-Mechanismus gegenüber der ungeliebten Wirklichkeit des persönlich langweiligen Alltags ist. Es braucht dazu nur dem mächtigsten Instrument der Welt - dem baren und puren Wort als dramaturgische Waffe im Spiel um die 'andere Invasion'. Die Melange aus Naturwissenschaft und schriftstellerischer Fantasie ist der wahre Kern. Die Ausserirdischen - dienen in vielen Fällen als Leerstellen oder Spiegel für die menschliche Gesellschaft. Die "Untertassen-Thematik" wird auch dazu benutzt, die menschliche Gesellschaft von aussen betrachten zu können, wenn man ansonsten aus welchen persönlichen Gründen auch immer keinen Zugang mehr (meistens Weltfremdheit) dazu hat.

Konspirationen dienen dem genauso und erklären durch eine abenteuerliche 'Hintertüre' die Welt. Die Folge: Ein Irrenhaus fährt Achterbahn. Niemand will wundern, wenn dabei einige UFOlogie-Fans auf der geistigen Strecke bleiben und eine Art "post-traumatic stress disorder" erfahren wenn sie aus ihren Traumwelten herausgeführt und deswegen in Sachen ufologischer Standortsicherung rebellisch (= unvernünftig) werden. Oftmals habe ich daher Zweifel am Urteilsvermögen einiger UFOlogen - gerade auch in ihrem Verhalten gegenüber den "Feinden" des ufologischens Reichs obwohl eine eigenständige Sanierung der UFOlogie mehr als sinnvoll wäre, bevor die totale Insolvenz dort stattfindet. Schließlich ist diese ja in Sicht. Ganz zu schweigen von der weiterhin existierenden ufologischen Schuldenfalle betreffs den Beweisen. Die ideologischen 'Währungshüter' und 'Gabenhalter' tun sich da nach wie vor unnötig schwer, weil sie eben auch mit Herz und Seele sich dem Thema in der fantastischen Ausartung verschrieben haben. Sie sind quasi die 'Unglaublichen'. Und einige von ihnen mischen sich in Forschungs-Diskussionen ein, ohne Ahnung von der Materie dort wirklich zu haben. Dabei sind dies nicht immer die 'Jungen Wilden' die zum 'Dimensionssprung' ansetzen und sich aufgrund von Abschottung es sich leisten eine ufologische Parallelgesellschaft aufzuziehen die mit dem kritischen (und dort unerkannten) Problem der Wirklichkeits-Verweigerung existiert. Da wird der ufologische Hinterhof zur 'Moschee' um zur Wiederverzauberung der Welt beizutragen.



Aber auch: Dieser Entwurf manifestiert sich im inhaltlichen Handeln und Kommunizieren untereinander, im gegenseitigen Umgang. Und dies in oder an einem Ort namens "Niemandsland" als Wegkreuzung zwischen Irrationalität und Wahnsinn. Um Aussicht auf Erfolg zu haben muss man einen logischen Schritt zurückgehen, was paradox genug ist. Aber damit "verbessert" man die Welt. Dies ist für die Verkäufer des UFO-Phantoms auch das heimliche Motto. Die Vorgaukelung von nie erreichbaren, abstrakten Idealen als absolute Kernwirklichkeit. Ethnologie beginnt, wenn man andere Entwürfe als echte Alternativen akzeptiert - nicht notwendigerweise für einen selbst, sondern prinzipiell. Dann kann man dazu übergehen, kulturellem Handeln Sinn zu geben, es zu interpretieren. Um Aussicht auf Erfolg zu haben, muss man paradoxerweise einen Schritt zurücktreten, denn Ethnologie bedeutet nicht, die "Welt zu verbessern", sondern zu erkennen.

Mit der gewonnenen Erkenntnis kann man dann u.U. zur Verbesserung schreiten, aber in den Erkennungsprozeß selbst darf weder der Wunsch zur Weltverbesserung, noch persönliche ethisch-moralische Überzeugungen, oder irgendeine andere Voreinstellung als ein "Dazwischen" einfließen. Dies ist wichtig um eine distanzierte Haltung einzunehmen, eine distanzierte Betrachtung im ursprünglich gewohnten Denken. Ein schmaler Grad hin zur alten UFO-Kultur mit dem Fliegenden Untertassen-Dilemma. Die Kultur erschafft uns, und wenn wir erzählen und/oder schreiben, erschaffen wir Kultur. Writing Culture - Writing Tricksters. Dies ist das Problem - welches eine ufologisch besetzte "hermetische Phantasmagorie" aufmacht. Wissenschaft allein reicht nicht aus, um die Welten, in welchen wir Individuen uns wähnen, zu erkennen, sie zu interpretieren, ihnen Sinn zu geben. So nehmen wir die Kunst hinzu. Kunstgriffe ebenso. Um die Magie leben zu lassen und ein pseudowissenschaftliches Kunstwerk als demütiger Diener zwischen Wissenschaft und Kunstform abzufeiern. Zauberkunst, Magie und Illusionen dort sorgen dafür zeitweilig die Fähigkeit des Konsumenten seinen Unglauben spielen zu lassen zu lähmen.

Visite am Rande des Wahnsinns.

Dazu zählt auch: Wir haben es mit zwei radikal-verschiedenen Arten von Erkenntnis zu tun. Wissenschaftliche Erkenntnis beruht auf Evidenz und lässt sich von jeder kompetenten Person jederzeit überprüfen. Religion beruht auf dem Glauben an eine von vornherein bestehende Autorität oder Offenbarung; die aus ihr hervorgehenden Erkenntnisse sind persönliche Erfahrungen, die sich nicht von Dritten untersuchen und überprüfen lassen. In der Wissenschaft gibt es kein blindes Vertrauen, wohingegen es in der Religion zentral zum Glauben gehört. Er verkündet die Existenz nicht beweisbarer Götter, erklärt Dinge zu Dogmen und ist notorisch intolerant gegenüber Zweiflern und Skeptikern. (Das ist insofern von Belang, als diese nicht überprüfbaren Credos in praktische Ideologien und eine Sozialpolitik von oft drakonischem Charakter umgesetzt werden.) Wissenschaft ist keine Ideologie, sondern ein Verfahren, ein langsam fortschreitendes Streben nach Erkenntnis.

Die Religion zeugt von ewigen Wahrheiten, die unveränderlich sind. Der für mich schlagendste Unterschied zwischen Wissenschaft und Religion ist freilich, dass die Wissenschaft funktioniert, und zwar insofern, als sie präzise Voraussagen über zukünftige Ereignisse zu machen vermag, wohingegen die Genauigkeit religiöser Prophezeiungen (zum Beispiel den Zeitpunkt des Weltuntergangs betreffend) immer wieder gleich Null gewesen ist beziehungsweise diese Prophezeiungen so vieldeutig sind, dass sie endlose Interpretationen im höheren Selbst - dem Göttlichen - zulassen (und "Gott" dort seine Heimat hat). Aber dies nur Nebenbei, und auch der Hinweis - natürlich sind Wissenschafter Menschen und damit genauso fehlbar wie "Soldaten" unter irgendeinem Banner. Aber die moderne Wissenschaft ist ein globales Unternehmen, und dadurch sollten zumindest theoretisch diese Fehler einzelner Menschen auf ein Minimum reduziert sein wenn sie dies selbst eingestehen wollten.

Nun kommen wir zu einem damit verbundenen wichtigen Punkt, weil 'wir' als UFO-Phänomen-Erkunder (aber auch als öffentlich bekannte UFO-Meldestellen bzw UFO-Organisationen) frei nach Eddy Grant´s Song "Living In The Frontlinie" genau jenen Spagat ausüben müssen den wir eigentlich zu Beginn unserer Arbeit gar nicht sahen. Ganz wenige Forscher machen das "Alpha-Team" der UFO-Thematik aus, nmational wie international. Es geht um die Frage nach dem "Filtercenter", dort also wo zwischen Spreu und Weizen getrennt werden muss, zwischen nicht-erkannten IFOs und (vielleicht) echten unidentifizierten Flugobjekten. Wir stehen in der Verantwortung, wir sind "The Rock - Der Fels der Entscheidung", wenn man so will. Das Instrument oder "Tool" welches wir haben sind Erfahrungen, Informationen, Kenntnisse und Wissen - gewonnen aus praktischer Falluntersuchungsarbeit der dauerhaften Art und der Beschäftigung mit der "UFO-Historie" national wie international. Nur dort wo "Informationen" fehlen kommt es zu falschen Vorstellungen und Misverständnissen. Die UFO-Frage darf nicht zum Quizz verkommen.

Wir brauchen in der UFO-Phänomen-Forschung eine starke Verteidigungslinie

Ufologische Festung, geradezu Phänomenal. Aber für die definitive Identifikation eines UFOs als außerirdisches Raumschiff existieren bis heute keinerlei Beweise, die mit der Wissenschaft und dem gesunden Menschenverstand in Einklang zu bringen sind. Ist einfach so. Von UFOs gibt es so viele Fotografien wie vom Loch-Ness -Monster - und sie haben die gleiche Qualität: viele sind verschwommen, andere eindeutig Fälschungen. Angebliche Sachbeweise, wie z.B. Trümmer von Bruchlandungen, Brandstellen von Landungen oder Implantate in den Nasen oder Gehirnen der angeblich von Ausserirdischen Entführten entpuppten sich allesamt als ziemlich irdisch - und auch unter ihnen befanden sich einige Fälschungen. Die Hauptgründe, die Menschen dazu bewegen, an UFOs zu glauben, bestehen in der Unfähigkeit, Science Fiction und Wissenschaft auseinander zu halten, in der Bereitwilligkeit, inkompetenten Menschen ihre fantastischen Geschichten zu glauben, sowie gleichzeitig in der Fähigkeit, allen Quellen, die dagegen sprechen, zu misstrauen - weil sie Teil einer üblen Verschwörung zur Vertuschung der Wahrheit seien - und schließlich im Wunsch nach Kontaktaufnahme mit einer überirdischen Welt. Kurz gesagt: der Glaube an UFOs (= exotische Erscheinungen bis hin zu Raumschiffen von Aliens aus dem Universum) ist eng verwandt mit dem Glauben an Gott.

"UFOlogie ist die Mythologie des Weltraumzeitalters. Statt Engel...haben wir jetzt...Aliens. Sie ist das Produkt unserer kreativen Fantasie. Sie dient den Zwecken der Poesie und des Existenzialismus. Sie strebt danach, dem Menschen tiefere Wurzeln und eine bessere Orientierung im Kosmos zu verschaffen. Sie ist Ausdruck unseres Hungers nach Mysterien...unserer Hoffnung auf transzendentale Bedeutung. Die Götter des Olymp sind zu Weltraumreisenden geworden, die uns in unseren Träumen in andere Welten transportieren." - Paul Kurtz

Die Waffe der ufologischen Glaubens-Umtriebe ist die Umsetzung des wahren UFO-IFO-Kontext in eine überirdische Ordnung. Sie erschaffen eigene (teilweise

listig-ummantelte) Welten mit der UFOlogie, einem Land der unbegrenzten Möglichkeiten - basierend auf heißer Luft (Beweis: die von der ufologischen 'Königen' geführten UFO-Beweise sind immer wieder als Nichtigkeiten zusammengebrochen und wahrhaft UNBEKANNTE Flugobjekte sind nach wie vor nicht relevant). UFOlogen produzieren auch 'Übergriffe' um die alte Legende mit immer neuen Spielevariationen leben zu lassen. Gemeint sind UFO-Fans der harten Art die "undercover" arbeiten, die Spielchen mit uns Forschern treiben. Dies zur eigenen "Bildoptimierung" für sich selbst und für die Gemeinde. Da wird schon mal ein Schäuffele nachgelegt, indem man selbst eingreift um die öffentliche Wertung betreffs dem "unbearbeiteten ufologischen Bildnis" in neue Dimensionen zu erheben. Will heißen: das 'schlecht' durch sachkundige und sacherfahrene Skeptiker rübergebrachte Allgemein-Bild vom UFO-Besuch (welches aber das ungeliebte "reale" ist) nachzubearbeiten, obwohl man vielleicht selbst weiß wie schlecht man mit seinem eigenen "Überzeugten-Standing" in der Welt steht.

Tatsächlich aber ist der UFO-Bodensatz wirklich schlechter als das von den UFOlogen gezeichnete optimierte Bildnis. Die breite ufologische Bewegung ist quasi das "Photoshop"-Programm für die Wirklichkeit (1). Aber diese Korrektureingriffe der UFOlogie auf die UFO-Darstellung haben inzwischen durch engagierte UFOlogie-Kritiker eine schwere Zeit. Erstaunt habe ich in meiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeit feststellen müssen, dass da viele UFO-Liebhaber bereit sind die "Lügen" ihrer Gurus durchgehen zu lassen, indem sie diese im eigenen Interesse glätten und schönreden (ganz zu schweigen wenn man die Kernpersonen kalt erwischt und sie sich rhetorisch winden - so wie z.B. im UFO-Nachforschungs-Skandal-Fall Fehrenbach). Dies dient natürlich ebenso der ufologischen Bildoptimierung weil die Erwartungen der ufologischen Betrachter des Fliegenden Untertassen-Bildnis bestätigt werden sollen/wollen. Auch wenn etliches nicht die wahrhafte und erwünschte "Überzeugungskraft" mit sich bringt, so wird erstaunlicher Weise davor der Guckapparat und der Denkprozess abgekoppelt. Hinzu kommt noch ein unzureichender Informationsfluss, den man für sich selbst a) als UFO-Oberer oder b) UFO-Fandom-Mitglied pflegt. Richtig ist dies vom Primat der Vernunft her nicht, aber es ist dennoch so. Es geht schließlich auch darum ja nicht darauf zu kommen, dass das Kommando plötzlich heißen könnte "UFOlogie: Abtreten". Die Zukunft der UFOlogie hängt davon grundlegend ab, obwohl sie eigentlich von einer Art "Lotto" abhängt. Naja, wo die UFO-Spekulations-Literatur-Ergüsse als Veden (Heilige Schriften) angesehen werden - und soetwas beflügelt ungemein auch ohne "Red Bull".

(1) = Die Unterscheidung von drei verschiedenen "Wirklichkeiten": Zunächst die 'gewöhnliche Wirklichkeit', die durch den Alltagskonsens konstituiert wird. Als zweites eine 'nicht-gewöhnliche Wirklichkeit', die durch einen speziellen Konsens entsteht. Und als drittes 'spezielle Zustände der gewöhnlichen Wirklichkeit', die durch Stichwörter induziert werden. Hier finden sich diverse Beschreibungen der Welt. Welchen "Doktorgrad" jede Facette für sich einnimmt, entscheiden Sie selbst. Dies macht die Differenz zwischen "Magic and Reality" aus. Mit dem Bewusstsein entsteht die Welt wie wir sie erfahren, jeder für sich. Damit sind wir Schöpfer unserer eigenen Welt und deswegen verfangen wir uns auch darin. Wer sich daraus nicht entfernen kann wird Probleme erfahren weil das menschliche Universum ein anderes ist als das Physikalische

des Kosmos. Das Kernproblem liegt also nicht im "Kosmos" selbst, sondern in der Komplexität und Flexibilität des Systems namens "menschliches Bewusstsein" mit unabsehbaren Eigendynamiken. So kann nicht vorausgesagt werden, was es sich entsinnt. Ohne Regeln und Gesetzmäßigkeiten, die Voraussagen erlauben. Daraus ergeben sich Feinde der Ordnung. Und die verwischen alle Ebenen. Auch um das Unmögliche zu einer eigenen Kultur zu verführen. Darin sind auch die jeweiligen Unzulänglichkeiten der bisherigen Ansätze begründet. Womit wir nochmals bei der Frage angelangt wären: Was ist Dichtung, was ist Wahrheit?

Die Frage nach der Unterscheidung von Dichtung und Wahrheit ist eigentlich eine andere in Verkleidung, nämlich die: Was ist Wirklichkeit, was Illusion? Das Spiel mit Fiktion und Illusion selbst ist die Antwort im Versuch der subjektiven Neuordnung der Welt als Genese einer neuen Weltbild-Konzeption. Hier wird die wissenschaftliche Welt kritisch "überprüft", aber innerkulturell nur darauf aufbauend, um ein angeblich "starres Glaubenssystem" durch ein Metaphysisches zu ersetzen. Es gibt in der Domäne Wissenschaft Betrug und Irrtum. Niemand wird dagegen annehmen, dass dies in der zweifelhaften grenzwissenschaftlichen Welt ganz anders sein soll. Viel eher ist anzunehmen, dass dies dort weitaus mehr "Standard" ist. Gerade bei der Betrachtung von Kultur darf das nicht vergessen werden. Kultur ist nichts anderes, als ein Entwurf, mit dem subjektiven Empfinden, in der Welt zu sein, umzugehen. Die Frage nach der "Erkenntnisgewinnung" schwindet hier schnell wie Eis in der Sommersonne.

So steht es in dieser ufologischen "Verräterschrift": Märtyrertum als widersprüchliche Tragik der ufologischen Kommune? Und der Antritt für eine Art "Abrechnung" gegenüber die skeptischen Naturen als "Investment für die ufologische Zukunft" um den UFO-'Antiklerikalen' im eigenen Selbstverständnis eines auszuwischen? Und dies als Strategie einiger weniger scharfer UFO-Skepsis-Opportunisten gegenüber. In der Art einer wunderbaren Energie, um die gestörten UFO-Entlarver zu 'entstören' damit das UFO-Spektrum energetisch wieder stimmt. Schließlich werden sachkundige und erfahrene UFO-Skeptiker als eine "Störung" der UFO-Idee (wenn man so will, der ufologischen Ordnung) betrachtet. Denen möchte man die "UFO-Aura" übermitteln, indem man sie zum "Göttlichen" durch aussergewöhnliche Falldarlegungen führt um sie zu UFO-Gläubige zu transferieren. Vielleicht wird dies sogar als eine befreiende Art von zivilem Ungehorsam verstanden. Das Problem ist - man muss diese Noten aus der ufologisch-geistigen Welt lesen können. Dadurch ergeben sich selbstverständlich Beziehungsprobleme zur UFOlogie mit deren diversen Geburtskanäle in unscheinbarer Fassade. Zusatzproblem: dies mag nicht für die Begeisterten optimal verlaufen weswegen sie sich recken und strecken. Was im Normalleben als Realsatire durchgeht, wird hier zur kosmischen Erfüllung durch ein kreatives Szenario - jedenfalls dort wo es durchgeht. Und ob der Vorab-Programmierung durchgehen kann, weil der durch prominente UFO-Förderer geschickt inszenierte Aufbau einer Loyalitätsstruktur auch in das individuelle Mentalsystem eines UFO-Überzeugten hinein klappte.

Der Mensch ist es, der zu jeder Zeit seine Vorstellungswelt formt, die Konzeption von "übermenschlichen Erscheinungen" etc gehört dazu. Mythen, Legenden, Geschichten überhaupt, müssen erst einmal erzählt werden, bevor man über sie nachdenken und

sprechen kann. Auf der Suche nach dem "Homo UFOlogis" entdecken wir eine seltsame Welt zwischen Traum und Wirklichkeit, eine Dimension der Überhöhung des Themas (= z.B. als ganz besonders wichtig für die Menschheit) und der Menschen (= Zeugen wie vorgeblicher 'Forscher' auf der selben Linie) wie vorgeblicher "überzeugender, echter" UFO-Fälle. Possenreißer aus eigenem Vergnügen zudem, die keine "Bekehrung" wünschen und viel lieber das ufologische Chaos bevorzugen. Lügen und Verdrehungen durch Wort und Text sind fester Bestandteil der ufologischen Überzeugungs-Literatur, die wiederum "Überzeugungstäter" als eine Figur des Widerstandes generieren mag, welche gegen die Realisten im Feld (den "Realitätsfanatikern") antreten um die ufoforscherische "Haushaltswahrheit" nicht erkennen zu müssen (was ein bewusster wie auch unbewusster Akt sein kann).

Dies gehört zum unerkannten (und meist verheimlichten) gestalterischen Prozess der UFOlogie und ihrer Werterhaltung der ufologischen "Kultur" - um "Ordnung zu schaffen" und die Kritiker in die Schranken zu verweisen und um damit die alte UFO-Ordnung wieder herzustellen. 'Meister' der Tücke und Verkleidung spielen da ebenso mit und versuchen sich mit List und Cleverness um andere hereinzulegen (was auch aus purer Schadenfreunde geschehen kann um die Großstadtmythen weiter auszumalen und zu nähren - oder einfach aus puren Spass ohne weitere Hintergedanken). Die Tünche zu strecken bis es nicht mehr geht, gehört dazu und ist eine Funktionsebene um wenigstens eine zeitlang die Nase über dem Wasser zu halten - eingeübtes 'Charisma' auf verschiedenen Levels gehört dazu um eine Ausstrahlung ob der heimlichen Verkaufsmentalität betreffs unheimlich-klingenden Material rüberzubringen. Und das Einbringen einer "sozialen" Distanz zu den niederen Ebenen. Dabei war zu Beginn seiner Karriere Albert Einstein auch nur "technischer Experte dritter Klasse" beim Berner Patentamt um weit danach den Vogel abzuschießen und die wissenschaftliche Weltvorstellung umzukrempeln. Und zwar wirklich und nicht so wie sich UFO-Theologen es sich für sich wünschen, wenn sie in den "Giftschrank der Physik" greifen um dort wirre 'Weltverbesserungsthesen' einzubringen. Das was auf den offiziellen Scheinen steht, muss keine magische Hürde der Klasse "Ich bin's!" sein. - Ähm, nochmals darüber nachdenken.

Enthüllungen über die UFOlogie sowie UFO-Phänomen-Erkundung mit dem Problempunkt der 'inneren Sicherheit' als weiteres Dilemma. Auch damit machen die Verkäufer der UFOlogie Punkte: Visuelle Effekte sind dabei bewusster Teil um zumeist die Alien-Besucher-Story rüberzubringen und goldene Zeiten um ufologisches Disneyland vorzuspielen. Klappt dies nicht mehr - dann sind sie ganz schnell wieder weg und fahren auf einem anderen Zug um ihre Geschäfte zu machen.

UFOlogische-Bilderbücher voller "Beweisfotos" (gähn) sind ihr bisheriger Liebling gewesen um das Geschäft zu fördern. Trotzdem es eigentlich Konsens sein müsste, dass fotografische Aufnahmen ohne gesicherte Zeugenberichte keineswegs gesicherte und unanfechtbare Dokumente ausmachen. Im Zeitalter der Flut von "UFO-Beweisvideos" ist es erschreckend festzustellen, dass zum Videograf und dem dahinterstehenden Sichtungsfall gar nichts bekannt wird. Siehe die alten Hesemann´schen UFO-"Dokumentar"-Videoreihen aus den 90er Jahren, auf die sich etliche Leute wie

Süchtige stürzten. Die Kunstfertigkeit des ufologischen Retorten-Erfolgsschreibers dabei ist es, die aufgebauten Szenarien "echt" wirken zu lassen; damit gewinnt er jeden ufologischen 'Bambi' vor einem meist unkritischen Publikum, welches es auch gar nicht anders hören bzw lesen will. Hier wird also das geboten, was man allgemein "marktgerecht" nennt. Es sind die exotischen UFOs bzw >Fliegenden Untertassen< als Alien-Visitor-Spaceships, die die allermeisten UFO-Freaks interessieren, sonst nichts jenseits dessen. Dies ist die Lage.

Die Konsumenten sollen dazu gebracht werden, eine vorgespielte "Welt" für real zu halten und daraus Schlüsse zu ziehen, die sie in Kenntnis der unverfälschten Information nicht ziehen würden. "Pervers" dabei ist wie viele Menschen existieren, die Zugang zu unverfälschten Klarinformationen haben könnten, sich aber diesen gegenüber konsequent verweigern weil sie "Bad Guys" bieten, welches keineswegs "Soldaten der UFOlogie" sind. Wichtig also auch für angeblich unbefangene "brave Soldaten": Treue zur ufologischen Konzeption lässt Logik und gesunden Menschenverstand hinter sich. Auch wenn sich die UFO-Bewegung dagegen heftig wie ehemals mit einem DDR-Grenzzaun-Stoppschild "Halt - hier Zonengrenze!" wehrt - genauso ist es aber. Beweis: Insidermagazine wie ehemals der CENAP REPORT (und jetzt dessen Online-Ausgabe hier) und das 'Journal für UFO-Forschung' der GEP haben Minimalauflagen weil sie das unverfälschte UFO-Bild zeigen. In der ufologische "Genosssen-Kaserne" will man auch ungern hören, was da draussen in der Welt geschieht. Um Reformer als Stimme der Vernunft ist es immer einsam. Die Frage ist wer hier der wirkliche Narr ist.

Erfolg und geheime Triebfedern. Man muss gewissermaßen die Untertassen schon riechen können, wenn man ein ufologisches Spekulations- und Kaufobjekt aufschlägt. Eine "Fliegende Untertasse" auf dem Titel ist so gut wie ein paar pralle Titten auf einem Männermagazin als "Tauglichkeitskriterium". Naja, da und dort verzeiht man mal einen "Irrtum" der fahrlässig und ohne angebliche Absicht zustande gekommen sein mag. Obwohl wir es eigentlich besser wissen sollten, lassen uns sachlich unrichtige Textaussagen oder gesprochene Stellungsnahmen die tröstliche Hintertür offen, der Verfasser oder die zitierte Person habe sich einfach geirrt. Gut, soetwas kann schon mal vorkommen (auch bei mir!), aber wenn dies zu einem Dauerzustand in der ufologischen Dauerberichterstattung aus Gründen der Bildoptimierung ist schaut es schon anders aus. Die UFOlogie mit all ihren Untertassen-Landungen, Begegnungen mit Ausserirdischen und den Entführungen von Menschen durch die kleinen grauen Alien-Wichtel etc ist ein großes Märchen; gut ausgeschmückt und damit so ein umwerfendes Abenteuer wie es zeitgenössischer nicht sein könnte (oder besser KONNTE, weil sich dass Thema selbst innerhalb der UFOlogie inzwischen einschlafend erledigt hat). Damit ist die ufologische 'Waffenkammer' voller Rüstzeug um eine fast perfekte Illusion aufzubauen, wenn man nicht zu genau hinschaut (und dies ist der erfolgreiche Trick dabei, weil diese genaue Hinschau nur ein paar Leutchen sich aus nachforschenden Gründen leisten). Ufologische 'Befreiungskämpfer' voller innerer Unruhe ob der Erfolge von sachkundigen UFO-Kritikern mögen da einschreiten um den eingetretenen Verlust der jahrzehntelangen 'ufologischen Kolonialzeit' in Öffentlichkeit und Medien wett zu machen versuchen. Quasi als Verteidigung der ufologischen Ehre mit dem Versprechen

auf futuristische 'Vergegenwärtigungen' ohne Reformen ansetzen zu müssen - und dies obwohl wir in Zeiten des Wandels leben. Revolution mit verrückten Behauptungen um gegen die angebliche "Arroganz" des Establishment anzutreten und gegen die Wissenschaft zu protestieren, die die ufologischen Konzeptionen immer noch nicht akzeptiert. Der echte UFO-Fan beugt sich niemals aufgrund seines 'Eigensinns' und dem hehren Glauben an die Heroen der Szene (welche schließlich gar eine Art heroische Stilisierung erfahren). Forscherdrang und Neugierde gehen dabei unter. Doch auch dies ist ein Spiegel des Menschlichen.

In weiten Teilen geschieht jedoch nur eine Manipulation des Verstandes von Menschen, die nur zu gerne bereit sind abenteuerlichste UFO-Geschichten und Verschwörungen (1) darum zu konsumieren und sich dann ihren naiv-programmierten Kopf darüber in ganz eigenartiger Art und Weise zu machen um sich UFOlogen nennen zu dürfen. Teilweise recht aufwändige 'Eingriffe' wie Filme und TV-Dokumentationen etc sorgen dafür, um die Glaubens-Erzeugungs-Absicht umzusetzen - natürlich auch weil die Bereit-Willigkeit hierfür da ist. Die Manipulation des Verstandes heißt beim Militär übrigens "Psy-Ops" (= verdeckte psychologische Operationen). Daraus ergibt sich eine real existierende UFOlogie mittels "Bildoptimierung", weil dies immer und immer wieder auf dem Programm steht. Doch die UFOlogie ist trotzdem keine echte Wissenschaft geworden! Trotz all der harten Jahre in der einige UFO-Fans verzweifelt genau dies in Gang bringen wollten. 'UFOlogie' hört sich ja auch schon als Visualisierung eines Traums an.

Das ist nicht cool, sondern paranoid. Unter dem Lack wird die UFOlogie tatsächlich immer noch rot, wenn sie ihre Forderungen mit nahezu ideologischer Verbissenheit als verheimlichte Flachwichserei des Verstandes stellt. Die echten Fakten - wie auch in anderen Glaubensfragen zu beobachten ist - stören da nicht. Siehe"Mondlandung in der Wüste von Nevada" als der NASA-"Moon-Hoax". Im Gegenteil, die wahrhaften Fans bringen ihrerseits Absurditäten in die Welt rein um ihre Theorien zu untermauern. Auch wenn es absoluter Unsinn darstelle, man verlangt nach Respekt und darum damit ernst genommen zu werden. "Wir leben nun einmal in einer Gesellschaft in dem kein Gesetz verbietet, mit der Verbreitung von Dummheit oder Blödheit Geld zu verdienen", sagte der US-Schauspieler Tom Hanks einmal betreffs der Mond-Schwindel-Paranoia. Und er verwies punktgenau auf das Kernproblem welches dahinter steht, als das er feststellt, dass der zu sorglose Umgang mit solchen paranoiden Ideenwelten das Tor öffnet um z.B. dem Glauben an Astrologie zu fördern. Diese lebt speziell davon eine eigene Mythologie der Sterne aufgezogen zu haben - eben: sie haben angeblich etwas zu erzählen. Dies führt nicht nur zu einer zunehmenden Wissenschaftsfeindlichkeit als Aufstand der Moderne gegen das 'Establishment' seit >Akte X<, sondern macht auch das Fenster auf um z.B. den Holocaust anzuzweifeln. Und da wird es dann wirklich eng. Gerade auch weil das "Verschwörungs-Programm" sogar umgekehrt weitaus intensiver läuft und man nur die neuen Spinnereien für sich einbindet, um Altdahergebrachtes eigentlich auf die selbe Ebene zu schieben.

(1) = UFO-Verschwörungen sind einfach ein Hit, egal ob es um ausserirdische Besucher geht (z.B.Roswell) oder um Hitler´s Flugscheiben (über "Jan van Helsing" neu popularisiert). Die Würze in der Suppe. Sonst wäre die ganze Nummer ziemlich langweilig, bereits Donald Keyhoe hatte dies als Marketingstrategie für sich erkannt gehabt. UFOlogen glauben statt dessen, dass die US-Regierung und insbesondere der CIA uns etwas vorlügen und ausserirdische Landungen und Mitteilungen vertuschen (während die Boulevardpresse und auch die UFO-Presse genau das "Gegenteil" zur "Aufklärung" verbreiten). Doch dafür gibt es keinerlei Beweise - ausser einem allgemeinen Misstrauen gegenüber der Regierung, und der Tatsache, dass schon viele Regierungsbeamte in der Öffentlichkeit gelogen, die Wahrheit verzerrt, und sich geirrt haben. Möglicherweise scheint den UFOlogen nur deshalb keine logische Erklärung glaubwürdig zu sein, weil diejenigen, die solche Begebenheiten erzählen und sich anhören, entweder keine logische Erklärung hören wollen, oder sich herzlich wenig um eine solche Erklärung bemühen. Jedenfalls kann man die Tatsache, dass manche Piloten oder Wissenschaftler behaupten, sie könnten keine logische Erklärung für irgendwelche visuellen Beobachtungen finden, kaum als Beweis für ausserirdische Raumschiffe akzeptieren.

"Kiss Of Death", ein amerikanischer Thriller von 1995 mit Nicolas Cage. Dort fällt der ruppige Satz: "Da regnet die Sch... vom Himmel und Deine E... schrumpeln auf die Größe von Kichererbsen..." Um es mal volksnah einzubringen. Die UFOlogie, soweit es sie überhaupt noch als "Massen-Bewegung" gibt, ist inzwischen längst eine Art Rückzugs-Konzil zwischen den Dimensionen gesteuert von 'geheimnisvollen Treffen' und kaum nachvollziehbaren Diskussionen in Sachen eines "ufologischen Befreiungskampfes" voller wachsender Unruhe in einer überzeichneten und vergangenen ufologischen Kolonialzeit als kraftvolles Kapitel der Historie als Unmittelbarkeit der Erscheinungen des übermächtigen und demütigenden Himmels zu erhalten (wenn man diesen Weg sucht). Die Teilnehmer folgen einem heimlichen Lockruf der symbolhaften und vielversprechenden "Fliegenden Untertassen", die ihre "UFO-Überzeugungs-Übermächtigen" (UÜÜ) auf Erden sind und für sie eine gewisse Art von schöpferischem Potenz bedeuten - sowie auch ufologische Ordnung symbolisieren und eine ufologische Form hergeben.

Die Tassen führen, wenn man ihrer Verlockung folgt, zu sagenumwobenen 'Orte', was man aber bitte nicht als geografische Orientierung allein nehmen mag! Die Sache ist weitaus komplexer. Daraus ergibt sich im Gesamtblick eine ufologische Basis, die fantastischer als die Wirklichkeit ist, aber so richtig aus dem ufologischen Vorstellungs-Leben gegriffen - wenn man so will: das ufologische Modell worüber man so schwer mit den Fans diskutieren kann. Doch - jeder der sich halbwegs nüchtern in die fantastischen Utopien der 'alltagspraktischen' UFOlogie einklingt, weiß nicht, was ihm schließlich in dieser ufologischen Einheit blüht. Wer weitergehend nüchtern die Sachlage erfasst und auf der rationalen Strecke bleibt, wird bald die Tage der durchweinten Taschentücher erfahren weil die ufologische Pseudo-Selbstsicherheit als "Mutterglück" dort zerbricht. Dies kann aus Gründen der Glaubensrettung zu speziellen Operationen führen mit einer selbstbesetzten "Erst-Schuss"-Erlaubnis in einer eigenwilligen Art von "Glaubensbewahrung" die auch das Grundbedürfnis auf Freude,

Spass und 'Lustgewinn' befriedigt. Einige mögen als UFO-Protagonisten auch das Grundbedürfnis nach persönlicher Macht über eine 'Gemeinde' damit befriedigen. Oftmals sind genau jene Menschen dann als Pseudo-Mittler zwischen den Boten zwischen Himmel und Erde verehrte 'Messiasfiguren' der Szene. Sie werden dann als die "Grundsicherung" der UFOlogie angesehen, die ja laufend im Wettstreit oder Wettbewerb mit dem Rest der Welt steht und ob ihrer Konzeptionen dort durchkommen will (= Anerkennung ernten und auf Solidarität zu hoffen).

'Jungspunde' (was nicht immer mit dem tatsächlichen biologischen Alter einhergehen mag!) wehren sich dagegen vehement, weil sie geliebte Utopien verlieren sobald die sachlich und rational hinter die Kulissen blicken und nur feststellen, dass die bisherigen ufologischen 'Gurus' oder ufologischen 'Machthaber' als starke Männer der Bewegung ihnen was einsäuselten, weil die Fans selbst die Forderung stellen "Beeindruckt uns! Dann kaufen wir!" - und die Kunden bekommen von den Profiautoren, was sie wünschen und um sie in eine Pseudo-Sicherheit ob ihrer Überzeugungen zu wiegen. Ufologische Marktwirtschaft ohne Sozialität also. Wer Träume als Forscher raubt (skeptischer/kritischer Nachforscher gar) ist dann Böse, weil er "Zukunftsperspektiven" über den 'Bahnhof im Weltraum' betreffs ausserirdischen Visitors als 'Anker des menschlichen Glaubens' als die große Vision in Frage stellt.

Dies ist ein wichtiger Punkt im Zerwürfnis zwischen UFOlogie und UFO-Phänomen-Erkundung. Toleranz geht da schnell über den Rubikon, wenn es um die Gefahr geht Boden zu verlieren. Da wird schnell von vielen Seiten eine Art selbsterhaltendes und selbstberufenes "UFO-Schutzprogramm" aufgerufen. Selbst Scherzbolde und Betrüger werden dann heftig verteidigt und erfahren ein ufologiosch-motiviertes Zeugenschutzprogramm. Dies geschieht aufgrund des Ausdrucks einer selbstgewählten "Politik" und eigener mentalen Entscheidung hin zum Fantastischen, was man um jeden Preis erhalten möchte. Daher also auch viel Unvernunft aus Furcht vor Realitätsnähe. Wir haben es hier mit Glaubenskriege zu tun - aus deren Folge Themen gezeugt werden und ufologische 'Designer' ihr Ziel erreichen. Egal, wie man diese verschleiern will ist es dennoch so.

Auch wenn UFOlogen dies NICHT eingestehen wollen/möchten und als besondere Art von 'Collateral Damage' im 'Dorf der Verdammten' zurückbleiben. Eiskalt erwischt, wer will dies schon in seiner ufologischen Überhitzung zugestehen um sein dortiges Wohlergehen als mentale Haltung nicht zu schaden? Wer all dies nicht erkennt ist gegen all jene wehrlos ausgeliefert, die als die ufologischen "Sunny Boys" daherkommen und vom ufologischen Volk bevorzugt sind. An deren Lippen man klebt und an die man sich seelisch sowie ideologisch ketten kann, weil sie eine scheinbar "realistische Bühne" erschaffen haben auf der alles läuft wie im alten Rom als die Gladiatoren zu den Kämpfen um Brot und Spiele für das Volk antraten. Und daher ergibt sich, dass die UFOlogie ein sich permanent selbst erneuerndes System ist. Aus dem toten Winkel heraus und ohne Belastungstests. Naja, die allermeisten Fans erwünschen sich ja auch keinerlei ufologische "Stiftung Warentest" wie sich CENAP z.B.versteht. Ganz und gar im Gegenteil.

Mittendrin statt nur dabei sind Sie mit diesem Grundsatzartikel, auch wenn wirkliche UFO-Fans ihn hassen werden. Um was es hier in dieser nachfolgenden Ausführung geht ist - auf die andere Seite des Spiegels der ufologischen 'space opera' zu treten, von der die "Untertassen" auch stammen. Und vor dem Spiegel stehen ebenso ein paar Leutchen die hoffen nicht erwischt zu werden und alle Lügen leugnen (1), um erfolgreich manipulieren zu können und die Selbstmythologisierung des UFO-Themas weitertreiben und einen Kanon schaffen, der weiterhin verfestigt, welche Teile für das ufologische Gesamtwerk zwingend notwendig sind und dabei selbst kreativ wirken. Es geht manchen Leuten in der Szene einfach um die Erhaltung des futurischen Rückgrats der UFOlogie, ihrer genauso gewünschten UFOlogie - die schon lange bevor der Mensch auf dem Mond landete die Interessierten in die Welt des angeblich Geheimnisvollen und Unerklärlichen verführte; als direktes Echo auf gesellschaftliche Ideen und publizierten 'Wirklichkeiten' der Popkultur.

Es sind die trivialen "Weltveränderer" aus den Hinterstübchen, die sich ihrer eigenen Eingeengtheit entledigen wollen und eine eigene fantastische Welt für sich errichten (ganz sicher klappt dies zugestanden in der SF-Szene mit ihren diversen und dauerhaft massen-erfolgreichen 'Universen') und verteidigen. 'Sie' sind manchmal sogar zu dem bereit, was ich einmal "Vandalismus" betreffs der Normalität bezeichnen möchte, weil ihnen die vernünftigen Antworten nicht gefallen und deswegen quasi "Amok laufen" um ihr eigenes Überzeugungssystem (= Aufbau der Willenskraft) zu erhalten, welches von entweder 'Gottheiten' oder (eher) anderen spirituellen Führern in einem mentalen Training (oder auch Gehirnwäsche genannt) vorgegeben wird.

(1) = "Der Beste muss zuweilen lügen. Mitunter tut er´s mit Vergnügen", dichtete Wilhelm Busch. Lügen gehört zum essentiellen Bestandteil des sozialen Lebens. UFO-Lügen sind in unserer Zeit sogar ganz hoch angesiedelt. Beweis: Am 6.Dezember 2004 fand ich im 'Mannheimer Morgen' den Artikel "Hamsterfreund tritt aufs Gaspedal - Britische Temposünder haben originelle Ausreden parat". Nach Angaben der britischen Verkehrspolizei ist bei ertappten Verkehrssündern der "unangefochtene Spitzenreiter" als Ausrede bei den Temposündern, dass die PKW-Fahrer entweder UFOs verfolgten oder fremde Wesen aus dem All sie manipulierten wenn sie die zulässige Autobahngeschwindigkeit überhöhten. Da staunt man nur noch, wenn sogar offizielle Amtspersonen wie die Polizei mit solchen Dingen hinters Licht geführt wird. Das Thema liegt also in der Luft.

'Shit Happens' trotz oftmals charmanter Fassade um dies zu verdecken. Richtig ist dagegen, dass die UFOlogie nie ein echter Innovationsträger war. In der UFO-Forschung (aber nicht in der UFOlogie!) ist immer die Hauptfrage: Was ist denn hier los und ist es so wie es behauptet wird? Obwohl es für die meisten UFO-Geschichten ungewohnt banale und normale Erklärungen gibt (egal wie persönlich aufwühlend die dargestellten Himmels-Phänomen-Observationen waren), achten sie nicht darauf und haben es laufend von den "unbeantworteten Fragen" als Rhetorik-Trick (1) bzw auch aus eigener Verblendung (= Uninformiertheit) heraus. Daraus wird auch die "ufologische Wirklichkeit" konstruiert. Doch die Konstruktionen der UFOlogie sind...Traumwelten.

Der ganze Spuk dort ist falscher Zauber. Insbesondere Menschen die noch nicht im wahren Leben angekommen sind mögen da anschlagen, vielleicht weil sie mehr Angst vor dem irdischen Bekannten haben als vor dem "ausserirdischen" Unbekannten (was nicht wenig z.B. durch Kontaktler entschärft wird und auf eine friedvolle Zukunft des Menschen als Person hoffen lässt). Die sentimentale Bilderwelt der >Fliegenden Untertassen< ist dabei ein sehr starker Motor für die verschiedenen historischen und aktuellen Architekten der UFOlogie, die die angebliche "Erkenntnis" über das Hiersein exotischer UFOnauten fundamental bestimmen und den Vorstoß ins Fantastische am ufologischem Stammtisch förderen. Doch DARAN wollen sich die Fans dennoch delektieren; an echt abgefahrenen Geschichten durch die 'Stammtisch-Aufrüster' die für breite Kundenzufriedenheit sorgen und für die an unterschiedlichen Verkaufstheken eine oberste Priorität darin erkannt haben um selbst Nutzen daraus zu erfahren. Und darum gibt es zwischen Pro und Kontra einen Grabenkampf seit ewigen Zeiten.

Die "UFO-Projektmanager" wehren sich da heftig, eben auch aus persönlichem wirtschaftlichem Interesse heraus. Dabei werden die UFO-Fans in ihrem Denken durch die Vorgaben ihrer Gurus geformt. Und diese 'Vorgaben' entsprechen wieder marktgerecht den Wünschen dieser Kunden. Dies ist Pflichtteil der Verkaufs-Show. Den Markt sondieren. Daraus wird ein obskures Gewebe namens UFOlogie welches aus Dichtung, Halbwahrheit und Wahrheit besteht. Zu einem guten Teil auch aus Verdrehung der Wirklichkeit. Für den Outsider ist dies alles unentwirrbar miteinander verschlungen. Seit etlichen Jahren bemühe ich mich aufwändig da Klarheit zu verschaffen und die ufologischen "Tarnkappen" wegzuschleudern. Die wahre UFO-Geschichte aufzuzeigen. Doch irgendwann werden die zu beschreibenden Verbindungen, Zusammenhänge und Rückkopplungen so komplex, dass ein systematischer, "wissenschaftlicher" Text es vielleicht nicht mehr vermag, diese zu vermitteln und Pseudo-Wissenschaftler hier immer schon einstiegen um das Vakuum zu füllen.

(1) = Ein solcher ist z.B. die Formulierung "Die Existenz unbekannter Flugobjekte in unserem Luftraum sagt überhaupt nichts über deren Herkunft aus. UFOs könnten etwa auch Materialisationen aus Antiwelten, PSI-Bereichen oder anderen Zeitdimensionen sein. Einige UFO-Experten wollen sogar Hinweise dafür besitzen, dass diese Apparate auf der Erde gebaut werden." ... "Abgesehen von GELEGENTLICHEN Fehldeutungen und machen Fälschungen kann die Realität der 'Unbekannten Flugobjekte' kaum mehr bestritten werden... Zahlreiche Menschen in aller Welt sind davon überzeugt, dass in Zukunft mehr und mehr Kontakte zu diesen uns unbekannten Wesen aufgenommen werden können.

Das überraschende Ergebnis der jüngsten Zeit lieferte eine Umfrage unter Mitgliedern der US-Organisation MENSA, der nur Menschen mit einem Intelligenzquotienten über 140 angehören. Zwei Drittel aller Amerikaner mit überdurchschnittlicher Intelligenz meinen danach, dass die seit Jahrzehnten immer wieder beobachteten hyperschnellen Himmelsrätsel nichts anderes als 'Raumschiffe von anderen Planeten' darstellen." - Nach Schneider/Malthaner 1976 in >Das Geheimnis der unbekannten Flugobjekte<. Merken Sie was? Dies ist totale und völlige Ablenkung vom eigentlichen Problempunkt. Aber

damit werden die UFOs zum "Unglaublichsten"...und ob sie nicht-erkannte IFOs sind wird absolut sowie knallhart überhaupt erst gar nicht angedacht. Und wenn, dann seien dies "vorschnelle Pauschalurteile und wenig sachgerecht". Schon wieder eine Rhetorik-Ablenkungsfalle! Und dies in schwieriger Situation für den nur oberflächlich informierten Leser - und er wird damit genau in eine ganz besondere Vorstellungswelt hineingetragen die mit der Realität wenig bis gar nichts zu tun hat, so sehr der Konsument dies auch liebt und den UFO-Führungsleuten ein echter Anspruch zugesprochen wird ohne überhaupt auf grundsätzliche Fragen dahinter einzugehen, die aber schließlich entscheidend sind. Keineswegs aber die bunten verbalen Choreografie an deren Ebnde immer eine Courtage eingefordert wird. Das "face to face" innerhalb der UFOlogie selbst klappt nicht.

Die UFOlogie erfüllt gerne nur die Erwartungen ihrer Kunden (1), was eine ganz und gar menschliche Verhaltensweise ist (genauso wie in der esoterischen Kontaktler-UFOlogie sich ein wechselseitiges bzw gegenseitiges Interesse zwischen 'Aliens' und Menschen zeigt und es dort keine Berührungsängste gibt wie sie sonst im ganzen UFO-Feld peinlich genau eingehalten werden und exotische UFOs sich als extrem SCHEU zeigen und im Versuch der UFOs es gar keinen Ansatzpunkt sich zeigt ein Interesse mit dem Menschen aneinander zu bilden - sie weichen hier sogar speziell aus oder entpuppen sich noch eher als IFOs oder Schwindelgeschichten). Doch dazu gehört mehr, um "perfekt zu überzeugen" und die selbstgenährten Fundamentalisten dauerhaft zu befriedigen - und quasi abzufüttern. In Wirklichkeit geht es um die unerkannte, verleugnete heimlische Invasion von Innen. Diese innigen "Besuche/r" werden nur als Projektbau nach außen projiziert z.B. auch wenn es um himmlische Botschafter oder ausserirdische Entwicklungshelfer in der Kontaktler-Szene geht - was zunächst einmal nichts mit dem Phänomen von Beobachtungen angeblicher unidentifizierter Flug-Objekte zu tun hat, sondern mit "Engeln und anderen 'Ausserirdischen'".

Viele UFO-Fans wollen dies aber nicht einsehen und erkennen. So entstehen Fantasien mit eigener 'Erotik' über sagenhafte Welten und fantastische Phänomene. Und die sind attraktiver im "Lebensempfinden" der Begeisterten als die 'soziologische Prosa'. Das Rendezvous mit "Gott" findet alleinig in uns statt. Hier ist auch die "Final Frontier" auszumachen um die ufologische Pleitewelle zu übertünchen. Selbst die allermeisten ufologischen "Verteidigungsmuster" gehen auf Kosten der Realität weil die Desillusionierung der allergrößte Feind für den Genuß-UFOlogen ist. Fehler offen zuzugestehen gehört übrigens auch zur wahren Souveränität einer Führungspersönlichkeit. Dies hat zunächst nichts mit dem "Rücken-zur-Wand-Stehen" zu tun, dies verstehen nur schlecht aufgestellte Spiegelfechter so. Schließlich gehört es sich aber Verantwortung zu zeigen und nicht an der Stutenbissigkeit teilzunehmen. Geschieht dies - dann wird es schmutzig. Insbesondere bei jenen die "Marktanteile" zu verteidigen haben und darum suchen überall etwas mitzunehmen. Dies geschieht nicht aus Forschergeist, sondern aus aalglatter Berechnung. Und dies hat wieder etwas mit der eigenen (heimlichen) Rollen-Definition im Feld zu tun. Und dies bleibt nicht ohne Wirkung.

(1) = Geschichten zu verbreiten, die zu gut sind, um nicht erzählt zu werden (was spätestens seit den orientalischen Märchen bekannt sein sollte). Die geschickte Beschreibung des "Unbeschreiblichen" also - auch wenn es nur Prosa ist und Unterhaltungswert hat (Menschen wollen einfach unterhalten sein). Die Mystiker machen schon was draus. Und die schriftstellerischen Profis sowieso, ist doch ihr Job (und Grund ihres Einkommens)! So entstehen mystische Grenzbereichs-UFO-Geschichten. List, Lüge und Täuschung gehören genauso dazu wie Intelligenz (also auch wieder Berechnung) die die "Soldaten" der Szene in die "richtigen Bahnen" leiten um der Zeit der verlorenen Illusionen etwas entgegenzusetzen. Dies ist hier wenigens (?) ein "Orientierungspunkt" im ufologischen Paradoxa mit eigener Börse.

Der Teufel steckt im Detail. Ablenkung vom eigentlichen Thema/Punkt ist dort dabei ein weiteres Werkzeug als 'politischer Wille' im Dunkel des ufologischen, abgedunkelten Kinosaals zwischen Traum und Wirklichkeit hinsichtlich der 'Gegenspieler'. Nur um vermeintliche UFO-Geschichten "bizarr" zu halten und um "realpolitische" (= erfahrene und sachkundige Skeptiker) Gegner 'auszuschalten'. Die Dämmerzone zwischen Wahn und Halbwissen baut darauf das trotz aller abstrusen Geschichten irgendwo das berühmte "Körnchen Wahrheit" dahinterstecken mag. Gerüchte und Verschwörungs-Konspirationen sind da viel beliebter bei Machern und Konsumenten des Fantastischen, dies wird von den Promotern des ufologischen Gedankens auch aus eigenen wirtschaftlichen Interessen gefördert - nicht wegen eines "Weitblicks". Sie sorgen mit ihrer Glaubensgemeinschaft dafür: 'Alles andere in Sachen Normalität ist einfach zu wenig für uns.'

Es ist ähnlich wie bei wunderlichen Geschichten über den Wunsch mancher Männer betreffs einer "Penisverlängerung" (in unserem eigenen Fall hinsichtlich eines "kosmischen Egos"). Doch auch hier sind alles Fantasien, auch wenn die Hälfte Ihrer eMail-Eingänge genau das Gegenteil versprechen. Auch hier wirkt die Mythologie - und nicht die Wirklichkeit. Die >Botschaft aus dem All< (1) ist da als seelischer Feuersturm wichtiger, weil ansonsten ein leerer Kosmos eine Sinnleere für einige Leute mit sich brächte. Dies sorgt für eigenständige "Monster-Freisetzungen" betreffs fantastischer Darlegungen als Aggression gegenüber denen die als "Rationalisten" bekannt sind. Quasi als kalter Protestwind und empörtes Pfeifkonzert gegenüber der "Vormachtstellung der Ratio" in unserer Welt. Für den wahren Gläubigen ist nichts Schlimmer als konventionelle Erklärungen für geglaubte Himmelswunder zu erfahren. Schließlich haben nicht wenige für ihre fremd-dahergebrachte 'Überzeugung' einiges investiert - und zwar bei jenen Kommerzialisten die vom UFO-Wunder leben. Und es förderten, so wortstark wie möglich. Schließlich wollen die wahren Fans keine wirklichen Aufklärungen, für sie ist soetwas langweilig. Wer UFOs als IFO identifiziert "der hat nichts zu bieten".

Und es gibt UFOlogie-Fans, wie 'aniSation' aus Berlin im Alien.de-Forum um sich so zu äußern: "Irgendwie wünsche ich mir die Zeit wieder, als von Buttlar noch 2 Bücher pro Jahr in den Handel brachte und die meisten beim Thema UFO´s große Augen machte...

Alles Vorbei... Vor ungefähr 12-14 Jahren habe ich angefangen, mich für dieses Thema zu interessieren. Damals habe ich vor allem die Bücher von Herrn von Buttlar gelesen. Diese Bücher liessen keinen Zweifel daran, dass die Menschheit von Aliens besucht wird und wurde und schon glaubte ich an UFOs. Allerdings; und hier liegt die sprichwörtliche Kuh begraben; gibt es bis Heute nicht einen einzigen Beweis für diese Theorien. Kein Entführter hat einem Alien seinen Space-Kugelschreiber entwendet, den man untersuchen könnte und niemand hat bei dem Versuch sich gegen diese Aliens zu wehren, DNS unter den Fingernägeln sichern können (sind nur Beispiele). Sprich: Vor Gericht gibts keine Aliens! Indizien allein schaffen noch keinen Beweis. Kann man einem Skeptiker wirklich einen Vorwurf machen? Welchen denn? Dass er nicht alles ungesehen glaubt? Ich denke nicht! Und das ein Skeptiker die "Beweise" der Ufogläubigen etwas unter die Lupe nimmt und meist tatsächlich eine recht einleuchtende Erklärung findet, ist für die Alienanhänger natürlich bitter, aber wenn wir von Ausserirdischen besucht werden, sollte diese Wahrheit äusserst massiv sein und ich will mich bei so einem Klotz nicht auf ein unscharfes Foto von jemanden verlassen, den ich nicht mal kenne... Da muss schon ein bisschen mehr kommen."

(1) = Sie ist schlußendlich die: Die menschliche Gesellschaft (verschwörerisch-)'kritisch' und pseudopolitisch zu betrachten - und zu glauben daraus dann 'Erleuchtung' zu erfahren wenn man beschließt in diesem selbstgezeugten Fantasie-Nebel zu stochern um irgendwo soetwas wie den "Schatz der Nibelungen" zu finden. Und zwar nicht auf einer realen Ebene, sondern auch aus der der Esoterik im weiteren Sinne (= 'geheimes, verborgenes Wissen' bis hin zu Anleihen bei Okkultismus und Spiritismus), die wie ein sicheres Versteck für manche wirkt. Bis hin zu Elementen aus der braunen Esoterik - siehe Nazi-Flugscheiben-Spinnereien. Dies sind "Begegnungen mit Folgen", wahrhaft. Hier gibt es Täter, Helfershelfer und Anstifter. Gewisse Mauern brechen, unsere Herzen nicht wenn es um Grenzphänomene geht. Erstaunliche viel UFO-Interessierte beschäftigen sich auch mit anderen anomalistischen Themen und bringen dies alles irgendwie miteinander trotz kruder Indizien im Einzelfall in einen Topf, obwohl diese unterschiedlichen Phänomene kein kohärentes Gebiet darstellen. Kurz und vereinfacht gesagt: UFOs und das Monster von Loch Ness haben nichts miteinander zu tun (oder vielleicht auf einer anderen Projektionsfläche doch?). Der 'transkulturelle' Rahmen bleibt davon jedoch nicht betroffen.

Der Frankenstein-Faktor im Wirrwarr des Perspektivenwechsels

"Denken ist eine unbequeme, mitunter sogar schmerzhafte Tätigkeit, und wer darauf beharrt, dass sie ausgeübt werde, macht sich unbeliebt." - Friedrich Torberg, >Apropos<, S. 300

Die ufologische Republik mit ihren Logenbrüdern. Hier geht es um Menschen die in geistigen Fesseln verfangen sind - und dann noch glauben genau solche als "Hüter der UFO-Idee" mit Offenbarungen überwunden zu haben, wenn sie die "Strangest Facts Of This Strange World" verbreiten um besonders 'sexy' daherzukommen. Getrieben sind sie von den ufologischen 'Priestern' in aller Welt, die die fantastischen Wunder verbreiten

(Motto: "The Impossible Can Be Possible"); und die längst schon gegen ihre sachkundigen 'Gegenspielern' angetreten sind um deren Informationen oder sie selbst schlecht zu machen. Einfach aus dem Grunde heraus, weil sie genau darum wissen, dass der wachsende Wissensstand eine Bedrohung für sie und für den Glauben des ufologischen Volkes darstellt. Wer um die IFOs Bescheid weiß, wirklich Bescheid weiß, dem entziehen sich viele "Wunder" der UFO-Bewegung plötzlich als logisch ablaufendes Naturereignis oder Vorgänge aufgrund leicht erklärbarer Technik der Irdischen. Doch manchem UFO-Gläubigen übersteigt diese Einsicht aus inneren Gründen - und er zieht sich auf eine "Arche Noah" der UFOlogie zurück, aus mentalen Gründen. Sie wehren sich richtiggehend in einem Kampf gegen die wachsende (Eigen-)Bildung und ihr "Wissensdurst" geht in eine andere Richtung. Ins Verborgene, Wissenschaftlichkeit hat da keine Chance und wird quasi mit aller verdeckter Emotionalität 'bekämpft' um mehr Stellenwert den Fantastischen zu geben.

Das sachkundig-skeptische Gedankengut ist eine Gefahr hierfür. Es wird als kontraproduktiv angesehen, weil es für die meisten Überzeugten heißt "UFOs Are Real - Sie kommen von fremden Sternen" (so auch der Name einer Videokassette der vielsagenden Firma 'Creative Moments' aus Essen mit einem 'Vorwort' von Johannes von Buttlar, wonach das Band "überzeugende, unwiderlegbare Beweise" einbringt, wonach UFOs nicht nur unidentifizierte Flugobjekte sind, sondern unbekannte Flugobjekte in Gestalt der "Fliegenden Untertassen", "was durch den exzellenten Dokumentarfilm unter Beweis gestellt werde" - sie seien die "typischen UFOs" (1)). Unüberzeugend ist dagegen hier JvB selbst und er zappelt im grünen Sakko vor der Kamera herum, ohne jegliche Demonstration von echtem "Selbstbewusstsein". Eine ganz schlechte Performance in Sachen "energisch" und "dynamisch", hier war der Mann schlecht drauf - hat die Gage nicht gestimmt? Bereits bestehender Eigensinn aufgrund von Wunschvorstellungen, wird dann u.U. gelegentlich auch mit einem 'Gegenschlag' verteidigt um der "Sache" gegenüber Gutes zu tun..., weil man auch ansonsten völlig unzufrieden mit der Situation auf verschiedenen Ebenen ist. Da ist Vorsicht angesagt. Auch gerade in unseren Tagen wo sich der spielerische Scharm verloren hat und es ernst wurde.

(1) = Die hier gezeigten größten "Geheimnisse der Welt" (natürlich immer "authentische Bilder") um Anzeichen ausserirdischer Besucher seien z.B. der Catalina Island-Film vom Morgen des 15.April 1966 aus Kalifornien. Hier hatte ein Profifotograf von einem Hubschrauber aus die Gegend gefilmt, als das "UFO" horizontal dahinfliegend über den Hügeln erschien und dann hinter jenen wieder verschwand. Experten haben den Film unter die Lupe genommen und als absolut echte Fliegende Untertasse ausgewiesen, die besonders merkwürdige Anzeichen zeigte - sie soll mitten im Flug "stillgestanden" haben, was normalen Flugzeugen völlig unmöglich ist. Filmischer 'Beweis': Der Film wird einfach angehalten um diese Lüge zu fördern! Ein Beweis, wonach dieses UFO außerirdischer Herkunft sei! Andere Forscher würden sagen, dass da einfach nur eine Cessna durch die Gegend flog... Ein weiterer "Beweis" für ausserirdische Raumschiffe sei eine Aufnahme vom 23.Juli 1963 in Colorado eingebracht worden, wo zufällig zwei kleine, helle und horizontal dahinfliegende "Objekte" aus dem PKW heraus vor den Bergen im Hintergrund erscheinen und wirken, als würden sie der Strasse entlang fliegen

(und zwar auf der Schärfeebene eines Strassenschildes was kurz vorbeihuscht). In der verlangsamten Filmdarstellung stellt man fest, dass die Objekt "von Bild zu Bild ihre Form verändern". Deswegen seien sie absolut echte UFOs - andere würden sagen, dass da einfach nur zwei Vögel mit ihrem Flügelschlag zu sehen sind die unweit dem Auto neben der Strasse dahinfliegen. Jenseits der dramatischen Esoterik-Laute dazu. Schlußendlich sei es der ausschlaggebende Beweis, dass rund um die Erde immer und immer wieder "Fliegende Untertassen" fotografiert werden, die nichts mit "Hubschraubern, Flugzeugen und Ballons" zu tun haben können. Was ja auch stimmt und dennoch nur die halbe Wahrheit ist - wie gesagt, das Kaufvideo wurde von der Firma "Creative Moments" herausgegeben. Die Kreativität betreffs Rhetorik ist keineswegs zu übersehen... Geschickt-manipulierend auch die Einbringung von amerikanischen Meinungsumfragen betreffs UFOs (während man Bilder von Untertassen sieht) und wonach "analog zur Bildung der Glauben an UFOs wächst". Um dann sofort den NICAP-Fragebogen von Jimmy Carter´s UFO-Sichtung anno 1969 vorzustellen - ohne zu erwähnen, dass dieser sich nachweislich und definitiv in der Venus vernarrt hatte. Ganz im Gegenteil wird hier behauptet, dass der Mann sich NICHT sich von einen "Stern oder Planeten" irritieren ließ, obwohl es genauso war. Soetwas manipuliert hochgradig das Denken des Publikums!

Im Geist bilden sich so schnell bestimmte Klischeevorstellungen heraus. Haben sich aus diesen Stereotypen erst einmal feste Vorurteile herausgebildet, fällt es schwer, diese Meinung zu revidieren. Dies alleinig und nur mit 'UFOtainment' abzutun und dabei zu verharmlosen fällt mir etwas schwer. Und so geht es mehr als eine Stunde lang auf dem Band mit Märchenerzählern wie Wendelle Stevens etc weiter, die mit allerlei rhetorischer Wort-Tricks sich eine Gewichtigkeit selbst zugestehen, die sie bei genauerer Kenntnis der Lage gar nicht verdienen. Aber damit wird eine "neue Wirklichkeit" aufgemacht, die die Konsumenten so lieben - und gerne auch fördern bzw unterstützen. Schon sehr früh mauserte sich die UFOlogie über den sehr einflussreichen Kontaktler-Besatz zur Sciencefiction-Religion um die alten Religionen im Geiste des Weltraumzeitalters zur 'reformieren', daher auch ihre Verbindung zur Esoterik. Sind daher also UFOlogen soetwas wie "moderne Eroberer"? Und die UFOs und ihre Besatzer die neuen Götter, welche gerne von der Autoren der Prä-Astronautik hervorgehoben werden (auch wenn im Grunde genau das GLEICHE gemeint ist)?

Wissenschaftlich ist an vielen "Anomalien" nichts dran (1), doch viele Menschen glauben trotzdem daran, auch weil sie ihr Herz an das 'Jenseits des Irdischen' verloren haben. Offenkundig treffen diese "Phänomene" einen spirituellen Nerv und das Übersinnliche besetzt unser Herz weil die Spiritualität uns aus dem grauen Alltag herausführt und das Gefühl vermittelt mehr zu sein und zuvor nie-erkannte "Weisheiten" zu verstehen. Übersinnliche Erfahrungen geben das Gefühl her, Teil eines übergroßen Ganzen zu sein - und damit persönlichen Zugang zur Schöpfung irgendwie zu haben. Und es ist schwierig bei solchen "seelischen Bildern" als eine Art "Psycho-Vision" rational vorzugehen. Die "Unbestimmbarkeitsstelle" sorgt für die Unterstützung um hier für den Gläubigen anzudocken. Eigentlich kann man es dem Menschen ob seiner Selbst nicht verdenken. Deswegen, wer GLAUBEN will - der soll es. Nur darf er es dann nicht als "wissenschaftliche Untersuchung" etc proklamieren.

Aber genau dies wird in den Para-Feldern getan, und dann gibt es Probleme - z.B. wenn mit Rhetorik- und Marketing-Tricks 'Wasseradern' zu Goldminen werden. Wenn Sie wissen, wie ich es meine. Ein Skeptiker wird allgemein als ein kritischer Beobachter angesehen, der die Fakten genau prüft ehe er eine Behauptung glaubt - auch wenn man dies in einigen Zirkeln als "Realitätsfanatismus" ansieht. Diese allgemein wissenschaftliche Haltung veranlasst vereinzelte Menschen, sich als Skeptiker zu bezeichnen, obwohl diese Eigenschaft jedem Wissenschaftler eigen ist, auch wenn er nicht darüber redet.

(1) = Es gibt mit dem Anomalismus noch ein weiteres Problem - wir müssten allwissend sein, um bei einem unerklärlichen Phänomen auf eine nicht-natürliche Ursache zu schließen, denn wir kennen nicht alle natürlichen Faktoren, es könnte also im Gegensatz zu unserer Annahme doch natürlich sein. Anders gesagt, wir gewinnen nichts an Erkenntnis dazu, wenn wir übernatürliche Erklärungen "erlauben", sondern wir blockieren damit meist nur die Suche nach natürlichen Erklärungen (1.1). Damit aber wird immer ein "Gottesbeweis" geführt werden. Wunder und übernatürliche Ereignissen geschehen also in genau diesem Rahmen. 'Konfusius' sagt: "Wissenschaftler erklären das Unbekannte mit dem Bekannten, Theologen das Bekannte mit dem Unbekannten - Letzteres macht die Welt selbst unbekannt und uns fremd."

(1.1) = Die Geschichtenerzähler sind mit ihren exotischen UFO-Darstellungen meistens paradox (in Bezugnahme auf IFOs). Doch die rationale Auflösung eines Paradoxons ist per Definition ein hoffnungsloses Unterfangen. Vielleicht gibt es genau deswegen die "ungeklärten UFO-Fälle" (dem "Chaos") für uns, und über die die Melder heimlich Lachen. Im Zen-Buddhismus spielt Lachen als Teil der mystischen Erfahrung, gerade im Zusammenhang mit Paradoxa, eine zentrale Rolle. Interessant nicht wahr? Zudem ist zu erwähnen, dass ausgerechnet die größten echten UFO-Fälle das Charakteristikum sowie Attribut und Eigenschaft mit sich bringen von einzelnen Individuen vorgebracht zu werden. Wenn man so will diese Fälle außerhalb der gemeinschaftlichen, 'historischen' Erfahrung stehen. Die Berichterstatter können sich freilich wahrhaft ins Fäustchen lachen... Merkwürdig (?) dabei ist dass dies für alle "Wunder" universal sowie "kulturspezifisch" gilt während daraus dann trotzdem "allgemeingültige" Wunderlichkeiten der unzweifelhaften Art im Glauben werden. Edward George Earl Bulwer-Lytton, 1842: "Brauche ich den Leser daran zu erinnern, dass diese Zeit des verfeinerte Skeptizismus und eingebildeter Weisheit auch die Zeit der größten Leichtgläubigkeit und des mystischen Aberglaubens war..."

"Skeptiker sind jene Menschen, die einfach nicht an die friedliche Nutzung der Atombombe glauben wollen." (Werner Mitsch, deutscher Aphoristiker) Ja, wir sind eben "Gute-Laune-Killer", die zudem noch auf der wissenschaftlichen Seite stehen, was richtige Anomalistik-Fans sowieso nicht verstehen können und sie die Wissenschaft als "eingeschränkt" oder "blind" ansehen. Es hat etwas Albernes, so argumentieren zu müssen; aber es ist nun mal so, dass diejenigen, die am lautesten gegen die Wissenschaft (sie vielleicht sogar als "Abschaum" begreifen) opponieren, dies als Nutzniesser der wissenschaftlich-begründeten Technik z.B. via Internet (1) oder im TV tun (und damit der Wissenschaft, die diese ermöglicht hat). Ich vermute, diese Leute

werden durch blosse Missverständnisse und Angst zu solchen intellektuellen Schmählichkeiten verleitet. Das Problem bei der Wissenschaft ist, dass sie moralisch agnostisch ist. Deshalb machen diese Kritiker auch selten Vorschläge, wie die Lage sich verbessern liesse (sondern sie fordern einfach nur das die Natur-Wissenschaft die grenzwissenschaftlichen Phänomene voll akzeptieren sollen und der "Alien-Space-Ship-Crash zu Roswell genauso echt zu sein hat wie meinetwegen auch der "Moon-Swindle"). Sollten wir dem Wissensdrang ein Ende machen, genau jener Eigenschaft, die den Menschen charakterisiert? Sollten wir unsere Lebensweise aufgeben und uns ins Zeitalter der Lehmhütten zurückkatapultieren? Und wenn wir dies könnten, würden wir dadurch auch wirklich zu spirituelleren Wesen?

(1) = "Vom Internet als Misthaufen und Gerüchteschleuder" war die Headline einer dpa-Meldung vom 19.Januar 05 durch Tobias Schormann. Hier der Inhalt:

„Wie meinte Joseph Weizenbaum: Das Internet ist wie ein riesiger Misthaufen. Und eine Gerüchteschleuder, muss man hinzufügen: Ufo-Alarm, Gefahr durch Geheimbünde und die Vorhersagung des Weltuntergangs -- in der Gerüchteküche des Internet können Surfer die unglaublichsten Geschichten lesen. In keinem anderen Medium verbreiten sich Legenden und Unwahrheiten so schnell wie im Web. Dichtung und Wahrheit liegen dabei oft nur einen Mausklick voneinander entfernt: Neben seriösen Medien finden so auch Para-Wissenschaften oder antisemitische Verschwörungstheorien Gehör. "Das Internet ist die Tummelwiese für Verschwörungstheoretiker, Weltuntergangsprediger und sonstige Paranoiker", sagt Frank Ziemann von der Technischen Universität (TU) Berlin, der auf der Seite www.hoax-info.de Falschmeldungen aus dem Netz auflistet.

Den größten Teil machten dabei neben fälschlichen Virenwarnungen so genannte Großstadtmärchen (Urban Legends) aus: Vermeintliche Opfer erzählen Horror-Geschichten von gezielten HIV-Infektionen in bestimmten Discos, und selbst ernannte Experten warnen vor Asbest in Tampons. Solchen Unfug sollten Nutzer keinesfalls weiterverbreiten, warnt Ziemann. Denn die Hoaxes sind längst kein Spaß mehr, sagt auch Stephan Ehlert aus Kiel, der unter www.hoaxbusters.de virtuelle Enten aufdeckt. Die massenhaften Kettenbriefe mit ihren sinnlosen Petitionen, Glücksversprechen und Fehlalarmen richteten sogar erheblichen Schaden an: "Einerseits kosten die Spam-E-Mails Arbeitszeit, zum anderen leidet durch sie die Glaubwürdigkeit der Webgemeinde", fürchtet Ehlert. Echte Gefährdungen gingen in der Menge der verbreiteten Falschmeldungen unter. Nutzer sollten dabei auf gefälschte Quellenangaben achten: Betrüger legten Ahnungslose mit falschen Absendernamen wie Bill Gates herein. Nutzer mit viel Fantasie finden im Internet zudem eine rege konspirative Gemeinde, die an Mythen aller Art bastelt.

Besonders seit den Anschlägen am 11. September 2001 in den USA haben im Netz Verschwörungstheorien Hochkonjunktur: So behaupten Eingeweihte, die entführten Flugzeuge seien vom US-Geheimdienst CIA ferngesteuert worden, und das Attentat erfülle eine Prophezeiung des Nostradamus. Aber auch Klassiker unter den Komplott-Gerüchten halten sich hartnäckig: Vermeintliche Augenzeugen erzählen das Märchen vom US-Luftwaffenstützpunkt "Area 51", in dem sich Außerirdische in

Geheimlaboratorien befinden sollen. Angebliche Beweisbilder zeigen, dass die Mondlandung der Amerikaner lediglich in einem Filmstudio stattgefunden hat. Kritische Betrachter würden diese Fotos leicht als Montagen oder Fälschungen erkennen, dennoch ließen sich Gutgläubige immer wieder davon täuschen, sagt Ehlert. Derartige Verschwörungstheorien habe es schon immer gegeben, durch das Internet erlebten sie allerdings eine Verbreitung wie noch nie in der Geschichte, sagt der Soziologe Prof. Hans-Jürgen Krysmanski, der an der Universität Münster zu diesem Thema forscht. In der heutigen globalen Welt seien konspirativen Legenden besonders verführerisch, denn sie geben einfache Antworten auf komplexe Fragen. Dabei seien Verschwörungsfantasien nicht nur unter fanatischen Spinnern verbreitet. "Letztlich steckt in jedem von uns die Sehnsucht, wissen zu wollen, was die Welt im Innersten zusammenhält", sagt Krysmanski. Viele Motive deckten sich mit dem Stammtischdenken der "kleinen Leute", hinter den Fassaden ziehe eine Elite die Fäden. So erlebt beispielsweise der Mythos um die im 18. Jahrhundert gegründete Geheimloge der Illuminaten im Internet derzeit ein Comeback.

Ihr geheimes Erkennungszeichen, die Zahl 23, soll sich bei genauem Hinsehen an jeder Ecke finden. Über solche Weltherrschafts-Szenarien mag man ebenso wie über neumodische Kornkreis-Erforschungen von Ufologen noch schmunzeln. Ernsthaftere Sorgen macht der deutschen Justiz dagegen das Webangebot von Sekten und Radikalen, die im Netz mit Verschwörungsvorstellungen und Tatsachenverdrehungen dem Antisemitismus Vorschub leisten. In Deutschland seien Volksverhetzung und die Beleidigung eines religiösen Bekenntnisses zwar strafbar, sagt der Rechtsanwalt Stephan Ackermann aus Rostock. Oft sei durch die Justiz aber nicht viel dagegen auszurichten. Viele rechtsextreme Angebote würden auf Servern in den USA betrieben -- dort gelten derartige Inhalte als freie Meinungsäußerung. Abrufbar sind diese Seiten natürlich weltweit. Die meisten Verschwörungstheorien im Web seien aber harmlos, meint Soziologe Krysmanski. Von den Cyber-Propheten fern halten müsse man sich nicht, im Gegenteil: Das Lesen der modernen Legenden sei unterhaltsam -- solange man ihnen keinen Glauben schenkt."

Trotzdem gehören wir als UFO-Nachforscher zur "kämpfenden Truppe" und geben nicht auf, wenn uns scharfer Wind entgegenweht. Ganz im Gegensatz zu den beliebten Kommerzialisten im Feld, die schnell weg vom geschäftlichen Fenster sind, wenn sie keinen Euro mehr machen können und ihre Kunden nicht mehr im Griff haben und die Frage aufkommt was man noch wirklich auf dem Markt absetzen kann. Damit kann man den "Forschern" schnell auf den Zahn fühlen. Indem man hinschaut wie dauerhaft sie im Feld aktiv sind und wie sie sich verhalten wenn der Markt schwierig wird - und sie mit dem Rücken zur Wand stehen. Da entscheidet sich sehr flott was zumindest der Versuch für ehrliche Forschung und was Business ist. Sobald der vorgebliche "Held der UFOlogie" abwandert um andere Kirschen in Nachbars Garten zu pflücken, da denke ich - weiß man Bescheid.

Das auf den Zahn-Fühlen hat auch etwas mit dem Dahinterstehen zu tun. Und da kann man über einen etwas längeren Zeitraum feststellen wie die "Gurus" positioniert sind und ob sie nur Verkaufsstrategien verfolgten wenn ihr Mantra "UFOs sind ein Rätsel

ohne Lösungen!" lautete. Jeder der informiert genauer hinschaut erfährt ja bald, dass die Wirklichkeit ganz anders ausschaut und andersrum läuft. Bestimmt macht dies vielen ufologischen Menschen zu schaffen, irrationale Reaktionen darauf sind der Beweis. Niemand wie ich bezweifelt die enorme emotionale Energie und Anziehungskraft dieser Art von moderner Religion. Ich habe Vertrauen (faith) in den Rationalismus, ufologische Darstellungen des Wesens der Wirklichkeit glaube (believe) ich einfach nicht (mehr). N atürlich weiß ich auch, dass die Leute Rätselhaftes lieben und es vielleicht sogar irgendwie für sich als tröstlich empfinden - und deswegen genau aufrechterhalten wollen. Kritik, Rationalität und Skepsis kränkt dann das Ego. Und die Verärgerung darüber äussert sich gern im trotzigen Glauben an nicht wirklich greifbare Phänomene.

Kultur des Irrationalen - mit Essig fängt man keine Fliegen. Oder: Der "Dr. Jekyll und Mr. Hyde-Effekt".

Wir Menschen neigen dazu, kompliziert erscheinende Sachverhalte (wie das komplexe UFO-Problem aufgrund seiner überwiegenden wenn auch nicht erkannten IFO-Multikausalität als Auslöser der Observationsberichten) stark zu vereinfachen (wenn wir nicht durchblicken) und möglichst auf eine einzige (Wunsch-)Ursache der fantastischen Art zu reduzieren ("Die Aliens sind hier in Fliegenden Untertassen") um die angeblich "unvollkommene, offizielle und wissenschaftliche Welt" (was gleichsam eine Zukunftsangst spiegelt) sich als fantastische Fluchtpunkt-Welt zu erklären (das real-irdische Geschehen bleibt dabei tatsächlich fremdartig und wer sich dem rational entgegenstellt ist einfach soetwas wie ein "ausserirdischer Gegner").

Das bringt Ordnung ins Chaos des Unwissens und der gepflegten Unkenntnis und macht die Welt verständlich (wirklich?) - während aufgrund der IFO-Multikausalität es sich auf der anderen Seite zeigt, wie banal die allermeisten UFO-Sichtungen eigentlich sind und die Zeugen es sich damit komplizierter machen als es eigentlich notwendig ist (und dabei den Einsäuselungen der UFOlogie direkt oder indirekt folgen). Einfach weil man auf die richtigen Auslöser nicht kommt und unsinnige theoretische Erklärungen fernab des Geschehens durchkaut und sie dann auch ausschließt bzw in Zweifel belässt. Beispiele: Da wird z.B. ein nicht-erkannter Miniatur-Heißluftballon in einer Silvesternacht gesehen. Die Beobachter kennen das Objekt nicht und können sich nicht vorstellen, dass da ein Ballon mit Feuer in ihm durch die Gegend zieht (es hat ihnen einfach niemand vermittelt). Dies verfremdet die Observation und fordert den Beobachter heraus. Wie oft wurde schon die Venus am Morgen- oder Abendhimmel gesehen - und nicht als diese erkannt während man gleichzeitig in diesem Objekt die tollsten Spekulationen z.B. über die Raumstation ISS einbrachte?

Und gleichzeitig viele andere Menschen bei deren Sicht sich keinerlei "UFO-Kopf" darüber machten? Dies ist ja unheimlich genug, wahrscheinlich aber ein 'Problem' dem man nicht aus dem Weg gehen kann und mit man es immer wieder zu tun bekommt. In diesem Rahmen erinnere ich an den 50er-Jahre-Film "It Came from Outer Space" (1953), wo es scheint als käme ein Metorit darnieder und in Wirklichkeit war dies ein ausserirdisches Besucherraumschiff welches nur als Meteorit getarnt worden war. Eine

umgedrehte IFO-UFO-Wirklichkeit also. UFOs und Alien-B esuche wurden hier bereits miteinander verbunden. Es wirkt so 'realitätsnah' - was genau das stimulierende Mittel der UFOlogie ist und Amateure zu 'Genies' als Standardelement dort macht.

Der Aspekt des Rationalen hat kaum eine Chance bei der Beschäftigung mit dem vorgeblich Wundersamen wie in der UFOlogie - und dies ist auch ihr Problem (1). Richtig ist, auch wenn sich UFO-Fans dagegen scharf erwehren, dass fast alle UFO-Beobachtungsberichte sich rational erklären lassen. Zurückbleibende "ungelöste Fälle" haben dazu den Ruch ein bis zur Unkenntlichkeit entstelltes, zerquetschtes Ding zu sein, welches sich aus diesen Gründen dem Bereich des rational Erklärbaren entziehen - oder einfach nur Lügen sind. Schließlich findet die UFO-Auseinandersetzung meistens NICHT auf rationaler Ebene statt. Der hochgehobene Rätselcharakter ist hier besonders dominant. Und manche sorgen auch dafür, dass dies genauso bleibt. Natürlich nur um 'Gutes' zu tun. Die 'Sherlock Holmes' der UFO-Phänomen-Untersuchung passen da nicht rein. Ja, sie stören und man versucht sie auch auszuhebeln (gelegentlich sogar durch Gerichtsverfahren!). Dies muss man einfach als Bestandteil der spekulativen Welt erkennen, hinnehmen und verstehen. Die ganze Geschichte lebt vom Möglichkeitsbegriff unserer Denke. Und da machen sich eben neue Welten etc als Wirt auf.

Die Aliens sind in einer Platzhalterfunktion für unsere menschlichen Wünsche und Sehnsüchte hier. Die fantastischen Phänomene daraufhin sind die Parasiten als philosophisches Konstrukt genau daraus, quasi soetwas wie ein 'heimlicher' Hilferuf ans All (versteckt in Pseudobehauptungen wie "Die Fliegenden Untertassen sind hier!"). Bedingung: Das Gedankengebäude muss in sich schlüssig sein und für den Mitspieler durch Parallelen zu dessen eigener Wirklichkeitserfahrung nachvollziehbar gemacht werden auch wenn sonst kaum ein Mensch darauf kommen würde. Aber bei einigen Leuten hakt die verrückte Idee ein. Der Genre-Mix "Fantastik und Wirklichkeit" trifft nur besondere Menschen. Der Clou ist dabei natürlich die Anpassung an andere gesellschaftliche 'Bewegungen' um diese zu integrieren. Z.B. Konspirationen.

(1) = In der SF geht es ausgehend um ein Konstrukt aus wissenschaftlich-analytischer und fantastisch-spekulativer Denkweise. In der UFOlogie ist es genau umgekehrt. In der fantastischen Literatur wird der Umgang mit dem 'Fremden' klar als Gedankenexperiment betrachtet und auch so vom Publikum verstanden. Die UFOlogie dagegen versteht sich anders - der spekulative Umgang mit dem Fantastischen wird als absolute Tatsache ausgegeben. Dies ist wohl auch ein Grund dafür warum UFOlogen und SF-Fans nicht zusammen kommen können. Ja, man sich aus dem Weg geht. Ein Witz für sich, wenn man sieht wie viele UFO-Skeptiker auch aus der astronomischen Wissenschaft SF-Fans sind. Bleiben wir kurz noch beim Film. Ist es nicht erstaunlich wie die Industrie inzwischen selbst das "UFO-Entführungsthema" zur Parodie machte (und damit dem Thema auch die Luft nahm)? Selbst die Zeichentrickfigur Bugs Bunny wurde inzwischen von den Greys (1.1) entführt.

Und auch ALF erlebt in einem Spielfilm die Umkehrung des "UFO-Musters" als Spass - ALF wird von den Irdischen entführt. ALF wird vom Militär gefangen genommen, um

Experimente über sich ergehen zu lassen. Dabei stellt ALF die Versuchsanordnung auf den Kopf, indem er es sich im Labor gemütlich macht und sich bedienen lässt. Er macht sich über die Psychologen lustig und genießt die freie, reichliche Kost. Und "Men in Black" (1997) macht das ganze Thema "upside down" sogar als grelle Parodie auf alle modernen "Alien-Sagen". Und dies ein Jahr nach "ID4" (der stark an die UFO-Paranoia der 50er Jahre erinnert), wo man die populären UFO-Legenden noch aufmischte. So schnell kann also ein Thema kippen. Dies hat natürlich auch etwas mit dem Niedergang des öffentlichen UFO-Interessses zu tun. Deswegen spielen auch Hardcore-UFOlogen keine bedeutende Rolle mehr in den Medien. Scheinbar sind alle Nuancen und Facetten im großen Mix namens UFO-Thema abgenudelt. Alle Variationsmöglichkeiten sind längst durchgespielt. Eine eigenständige Weiterentwicklung der UFO-Erscheinungen gibt es nicht, die von auch kommerziell interessierten UFOlogen gesetzten Kernthemen mit SF-Charakter sind einfach nur 'Modetrends'. Es gibt keine Tradition - nur Wandel. Denn Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Anbetung der Asche. Im Gegenbeispiel könnte man sagen, dass die UFO-Aufklärung als Dekonstruktion der Untertassen-Ikonografie für den UFO-Glauben geradezu einen Wandel, einem ablenkenden Pseudo-Wandel, der Exo-UFOs aufruft um den Ball weiterhin im Spiel des gesellschaftlichen, kulturellen und soziologischen Mahlstroms zu haben. Von den Saucers zu den Flying Triangles. Und genauso ist es doch als Funky Stuff der UFOlogie, deren Seele mit Ausbrüchen für Imaginationsübungen.

(1.1) = Hier werden die Ausserirdischen als Wesen beschrieben, die dem Menschen weit überlegen sind. Ihre großen Köpfe und schlanken Körper unterstützen den Eindruck von Vergeistigung und Intelligenz. So als seien sie von der Leinwand herabgestiegen, als sie dort erstmals im Film "Unheimliche Begegnung der dritten Art" gezeigt wurden. Nachdem man diese eine zeitlang für ernst nahm, wurden sie selbst zu Witzfiguren und klauten selbst bei Al Bundy dessen Socken um sie als Treibstoff für ihre Untertasse zu nutzen. Tatsächlich kommen die Greys unheimlich daher, genauso wie man es von ihnen ob ihrer "körperlichen Erscheinung" charakterlich als Mensch (!) erwarten würde. Ganz im Gegensatz (?) zu den "Arier"-Aliens eines Adamski und anderer Kontaktler der 50er Jahre. Es ist schon merkwürdig, wenn äußerliche körperliche Merkmale der zeitgenössischen E.T.s menschenangepasst Rückschlüsse auf ihre innere Gesinnung zulassen! So funktioniert aber die Evolution und evolutionäre Biologie nicht, weil sie unabhängig von den menschlichen Vorstellungswelten sind und wir IHR Ergebnis darstellen ohne dass wir darauf Einfluss nehmen konnten! Warum also sollte das Erscheinungsbild der Aliens dann ausgerechnet unseren aktuellen Vorstellungen als 'Serviceleistung der Natur' uns gegenüber über sie entsprechen???

Wir leben nicht, um zu glauben, sondern um zu lernen... Für mich ist in weiten Teilen die UFOlogie ein funktionierendes 'Ungeheuer' welches Sci-Fi-Unterhaltung mit einer Philosophiestunde vermengt. Ein großes Theater, in dem auch das Theater-Machen beliebt ist um sich einen Urlaub vom Alltagsleben zu gönnen. Eine Vorliebe für das Rationale kann man der UFOlogie und anderen anomalen Grenzgebieten nicht 'vorwerfen' (genauso wenig wie das Einsehen von Fehlern gehört dies nicht zum 'Controlling' im dortigen Management, womit es sich schon aus der Wirklichkeit verabschiedet). Diese innige Haltung findet natürlich im Kopf (sowie im Herzen und der

Seele) statt. Der Glaube an wundersame Erscheinungen mit magischen Fähigkeiten in der UFO-Fragestellung basiert auf mehr oder minder versteckten Vorurteilen und Unwissen, ausgegeben dann sogar als teilweise millionenschwer verkaufte "ufologische Sachkunde" (unter intensiver Verweigerung um die Ergebnisse der alltagspragmatischen UFO-Nachforschung von erfahrenen Untersuchern die nicht auf der Linie liegen) - welche Ironie und wie "strange".

Sowie an gepflegter Unkenntnis, wenn das Banale zum Unglaublichen hochgeschoben und heftig sowie blindlings verteidigt wird. Dies ist mit ein Grund warum UFO-Freunde des Fantastischen so ticken wie sie ticken (und ihre Phänomene nicht auf die Reihe bringen, weil sie ob ihrer mangelhaften Konsequenz sogar mit zu Designern werden). "Politische Korrektheit" ist schön, aber wir können sie uns nicht immer leisten, einfach weil ein feindliches "Takeover" durch ein Spiel ohne Regeln und Grenzen latent unser unsichtbares Problem ist. Hier gibt es einen heimlichen Glaubens- und Überzeugungs-'Krieg', den seriöse UFO-Phänomen-Erkunder versuchen sollten zu gewinnen, auch wenn die Eleganz des UFO-Mythos dabei in Gefahr gerät. Ich denke, dass dies einfach zum inneren "Management" gehört - dumm ist nur, das sich kaum einer aus dem Glaubensfeld darum kümmert oder es überhaupt fundamental begreift (vielleicht sogar aus dem Glaubenserhalt und der eigenen Selbsttäuschung heraus). Und genau deswegen werden und wurden die leichtgläubigen, anders-gepolten UFO-Enthusiasten wieder und wieder durch Promoter als "Eiskalte Engel" ('cool as ice' ist eine Geschäftsgrundlage!) in der "ufologischen Produktentwicklung" (mit all ihren Mitteln die dazu dienen die "Glaubenstärke" zu fördern) gefoppt.

Sie stehen sich selbst im Wege, weil sie nicht erkennen, dass die sachspezifische (Weiter-)Bildung die beste Waffe gegen Aberglauben ist und sie selbst mit sich größte Probleme haben, Zugang zu den nötigen Informationsquellen zu bekommen (ja, sich gar dagegen erwehren!). Dabei ist längst schon die ' Zweite Epoche' in der UFOlogie angebrochen, was den Verkäufern von ufologischen Ideen weltweit ernsthafte Probleme macht - weil man nicht mehr bereit ist, ihre Geschichten durch den Kauf der Produkte zu unterstützen. Trotzdem: Die Entscheidung findet an der 'Ladenkasse' statt, unbemerkt psychologisch gefördert vom so genannten "Impulskaufverhalten" aufgrund bestimmter Reize, die speziell von den Verkäufern gesetzt werden um uns zu animieren zuzugreifen - weil sie uns das versprechen, was wir erwarten. Das 'Projekt' CENAP hat da sicherlich seinen Teil beigetragen, dort wo man sagen kann: Gut wenn sich Kompetenzen ergänzen.

Lange Zeit waren Beobachtung und Deutung himmlischer Phänomene untrennbar miteinander verbunden. Der Himmel und seine Erscheinungen bewegt die Menschen, siehe Astrologie (bei der das Problem auch daran liegt himmlische Zeichen zu deuten, wobei niemand weiß ob es überhaupt diese "Zeichen" gibt und was ist wenn die Deutungen falsch sind). Mentale Expeditionen durch Zeit und Raum finden hier als übermächtiger "Rohrschach-Tintenfleck-Test" statt (auch z.B. auf Mond- oder Mars-Bildern 'Alien-Bauten' zu entdecken, siehe "Mars-Gesicht"). (1) Solange Menschen behaupten, UFOs gesichtet zu haben, wird es Geschichten um Ausserirdische geben. Ob Invasionen oder Integrationen geschildert wurden, immer gaben Ausserirdische

Aufschluss darüber, wie sich der Mensch selbst sieht oder sehen möchte. In der UFO-Phänomen-Forschung geht es nicht nur darum nur das zu wissen, was andere Leute glauben zu wissen, sondern darum zu erfahren was wirklich vor sich geht.

Ob etwas Exotisches wirklich passiert - und nicht nur die Venus im Morgengrauen oder ein Miniatur-Heißluftballon als Partygag in einer heißen Sommernacht als exotische Erscheinung auf Stein und Bein von Beobachtern beschworen wird. Man kann auch sagen: Wer nur die Hälfte weiß, gar nichts weiß - und genau dies ist seit Ewigkeiten das grundlegende Problem in der ganzen Auseinandersetzung. Fehler zu analysieren und daraus zu lernen ist durchweg keine Stärke der "UFO-Forscher" und deswegen fallen sie mangels einer entsprechend aufgebauten 'UFO-Forscher-Psychologie' wieder und wieder auf die selben Muster herein. Bizarr genug. Klare Worte sind dabei eher selten, warum nur? Kein Wunder, wenn das UFO-Feld voller verrückter Geschichten ist, einfach weil die 'Marktführer' sie aus Eigeninteressen durchgehen ließen/lassen um dem Publikum was bieten zu können. Das Fantastische ist der Markt! Und damit wurden die Promoter zu fragwürdige 'Siegertypen'. Aber sie haben jahrezehntelang ihren Deal gemacht - und heftig zur Selbstmythologisierung des UFO-Themas beigetragen. Man kann es nicht genug wiederholen. Genauso wurden dabei jene dauerhaft und heftigst diskreditiert, die dem geschmeidig herbeigeschwätzen UFO-Mythos durch Sachkunde in Gefahr brachten. Da gab es dann diese oder jene 'Racheaktion' oder 'Abrechnung' durch die Promoter selbst - oder durch die von ihnen angeheizten (und irregeführten) Fanatiker.

(1) = Schon 1953 hatte H.Percy Wilkins, ein ehemaliger britischer Mond-Kartograf, soetwas wie eine gigantische "künstliche Brücke" geglaubt über zwei Mond-Kratern hinweg entdeckt zu haben. Auch Donald Keyhoe erwähnte dies 1955 in >The Flying Saucer Conspiracy< und behauptete das spektroskopische Analysen eindeutig gezeigt hätten, dass die Brücke aus Metall besteht. Darüber schrieb dann Frank Edwards in seinem Buch >Stranger Than Science< 1959 und setzte damit eine große neue Mythologie frei. Als der Astronom Donald Menzel sich dann die ausgemachte Stelle anschaute und keinerlei Brücke oder soetwas dort finden konnte und derartige Eindrücke auf Illusionen von Licht- und Schattenwurf zurückführte, warf man ihm vor, die Wahrheit vertuschen zu wollen und machte ihn lächerlich. So lief diese Legende weiter und verlor sich tatsächlich erst aus dem öffentlichen Bewusstsein, als die von den Apollo-Mondfähren zurückgebrachten Bilder von der Mondoberfläche tatsächlich keine künstliche Gebilde an der ausgemachten Stelle zeigten. Damit war die "Mond-Brücke" zwar erledigt, aber sofort kamen andere Ersatz-Mythen über "Aliens auf dem Mond" durch das Buch >Somebody Else Is on the Moon< von George Leonard 1976 auf. Das Fieber sprang dann naturgemäß auf den Mars über... Es wiederholt sich also alles nur in neuer Verkleidung.

- Fortsetzung folgt -